



F S S P X



Mitteilungsblatt

“Instaurare omnia in Christo”

Anregung für den Monat des kostbaren Blutes

Die Anbetung des unschätzbaren Preises unserer Erlösung ist der liebevollste Gegenstand, dem wir uns zuwenden können! In ihm finden wir für uns die Schätze der Weisheit und der Heiligkeit. Von diesem die Befreiung von den Höllenstrafen, wenn wir aus Liebe zu Jesus handeln, und die Möglichkeit, in der Kraft des göttlichen Blutes die heilige Glorie des Himmels in Besitz zu nehmen!

Wer aber glaubt heute daran? Anstatt dass sich in den Seelen ein Gefühl der Liebe gegenüber Jesus zeigt, bemerkt man in den erlösten Söhnen und Töchtern eine Undankbarkeit, eine mit Worten nicht beschreibbare Unkenntnis! Der Herr hat sich schon durch seinen Propheten beklagt. So ist es also angebracht, dass wir den gegenwärtigen Monat der Anbetung des Göttlichen Blutes widmen, um die Undankbarkeiten der Menschen wieder gutzumachen, und dass wir dadurch unsere Herzen erweichen.

Durch die Anwendung dieses unschätzbaren Preises, durch den wir erlöst sind, findet die sündige Seele ein heiliges und religiöses Motiv, um auf Erbarmung und Verzeihung hoffen zu können; der Bußfertige findet in ihm die Ermunterung, in Tugend und Heiligkeit zu wachsen; und schließlich der Gerechtfertigte brennenden Eifer, für den Herrn Seelen zu retten.

Hl. Gaspare del Bufalo (1786 – 1837)

Der Monat Juli ist in der Frömmigkeit des katholischen Volkes der Verehrung des kostbaren Blutes Jesu Christi geweiht. Das liturgische Fest ist am 1. Juli.



Mitteilungsblatt:
Informationsorgan des
deutschen Distrikts der
Priesterbruderschaft St. Pius X.

Herausgeber:
Vereinigung St. Pius X. e.V.
Deutscher Distrikt,
Priorat St. Athanasius
Stuttgarter Straße 24
D-70469 Stuttgart

Verantwortlich (i.S.d.P.)
Pater Firmin Udressy

Erscheinungsweise:
Monatlich

Preis:
Gegen freiwillige Spende.
(Jedem Mitteilungsblatt liegt
ein Überweisungsträger bei.
Bitte geben Sie Ihre Adresse an!)

Bestellung und Kontakt:
Priesterbruderschaft St. Pius X.
Stuttgarter Str. 24
D-70469 Stuttgart
T 0711 89 69 29 29
(Mo-Fr 8:00 -12:00 Uhr)
F 0711 89 69 29 19
Spendenverwaltung:
T 0711 89 69 29 36

Spendenkonto des deutschen Distrikts:
Vereinigung St. Pius X. e.V.
Volksbank Stuttgart
IBAN: DE 93 600 901 00 0415 592 003
BIC: VOBAD333XXX

**Spendenkonto des
deutschsprachigen Priesterseminars**
Raiffeisenbank Oberpfalz-Süd
IBAN: DE 05 75062026 0005 1197 66
BIC: GENODEF1DST

Internet:
www.fssp.de
redaktion@fssp.de

Deutscher Distrikt

Vorwort des Distriktoberen	6
Distriktnotizen	9
KJB-Prozession in Essen zum 100. Jubiläum der Fatima-Erscheinungen	13

Kirchliches Leben

Diakonatsweihe in Zaitzkofen	20
Zwei Professefiern bei den Sühneschwestern vom Heiligen Geist in Niedaltdorf	23
Kirche zu Ehren des Unbefleckten Herzens konsekriert	41
Von Chartres nach Paris	42

Geistliches

100 Jahre Fatima – Die großen Geheimnisse vom 13. Juni 1917	27
Martin Luther und die Sakramente	35
Msrgr. Marcel Lefebvre – Die Hingabe an die Vorsehung	44
Liturgischer Kalender	50

Mitteilungsblatt

“Alles in Christus erneuern”

Termine und Ankündigungen	51
Exerzitien und Einkehrtage	54
Heilige Messen	56
Buch des Monats	66
Aggiornamento	67

In Christo geliebte Gläubige!



Vor 10 Jahren veröffentlichte Benedikt XVI. das Motu proprio „Summorum Pontificum“, mit dem er feststellte, die Zelebration der hl. Messe nach dem überlieferten Ritus der Römischen Kirche sei jedem Priester „erlaubt“, und erklärte, sie sei nie „abgeschafft worden“.

Tatsächlich ist die „Messe aller Zeiten“ von Paul VI. mit allen Mitteln unterdrückt worden. Mit der vorgeblichen „Liturgiereform“ brach eine regelrechte Verfolgung der treuen Priester und Gläubigen aus, die an der Überlieferung festhielten. Erzbischof Marcel Lefebvre hat diesen Schatz der Überlieferung trotz aller Schwierigkeiten und ungerechten Strafen bewahrt und an eine neue Generation von Priestern weitergegeben. Er sehnte sich nach dem Tag, wo dieser Schatz wieder frei zugänglich werden würde, weil er überzeugt war, dass dies ein sehr wichtiger Schritt für die Überwindung der Krise sei. Am 11. Mai 1979 erklärte seinen Seminaristen in Ecône:

„Wenn der Papst wirklich der überlieferten hl. Messe in der Kirche ihren Platz wiedergibt, dann wird man meiner Meinung nach sagen können, dass der Sieg im Wesentlichen erreicht ist. Am Tag, wo der überlie-

ferte Messritus wieder das Messopfer der Kirche, das Messopfer der Pfarreien und der Kirchengemeinden sein wird, werden zwar Schwierigkeiten, Kämpfe und Widerstände noch weiter bestehen, aber dann wird die Messe aller Zeiten – das Herz der Kirche, das Wesentliche in der Kirche – ihren Platz wieder einnehmen.

Zwar wird sie vielleicht noch nicht hinreichend Platz einnehmen können und es sollte ihr noch mehr Platz eingeräumt werden. Jedoch die alleinige Tatsache, dass alle Priester, die es wünschen, diese hl. Messe feiern dürfen werden, wird meiner Ansicht nach ungeheure Folgen in der Kirche nach sich ziehen.

Wenn es wirklich dazu kommt, dann glaube ich, dass die Tradition gerettet ist. Sobald man das Messopfer gerettet hat, hat man die Tradition der Kirche gerettet, denn mit dem hl. Messopfer hängen die Sakramente, das Glaubensbekenntnis, der Katechismus, die Bibel, schließlich alles zusammen. Dann werden die Priesterseminare und die Tradition gerettet.

Ich meine, man könnte sagen, es wäre wie eine Morgendämmerung in der Kirche. Nachdem man wie durch einen riesigen Sturm gegangen ist und sich in einer völligen Dunkelheit befunden hat, würde immerhin endlich in der Ferne die Sonne auftauchen, denn die hl. Messe ist die Sonne der Kirche, die Sonne unseres Lebens, die Sonne des Lebens des Christen ...“

Zwar ist dem überlieferten Messritus durch das Motu proprio „noch nicht hinreichend Platz“ eingeräumt worden und die modernistischen Kräfte zerstören die Kirche in allen Bereichen weiter. Doch stellen wir fest, dass durch die überlieferte hl. Messe eine neue Dyna-



mik aufgetreten ist und eine neue, stets wachsende Strömung in Richtung Tradition wächst.

Es ist auch wichtig hervorzuheben, dass es nicht nur um die Frage der Liturgie geht, sondern um die Theologie, die Morallehre, die Spiritualität usw. Ja, „mit dem Messopfer hängt alles zusammen“. Und tatsächlich finden die vielen Priester und Bischöfe, die seitdem den überlieferten Messritus entdeckt haben, in ihm gleichsam ein Gegengift und kommen in Kontakt mit der ganzen Theologie und Spiritualität.

So konnten wir z. B. vor einigen Monaten vom Präfekten der Gottesdienstkongregation die Worte hören: *„Wir können unsere Augen nicht vor dem Desaster, der Verwüstung und dem Schisma verschließen, die die modernen Förderer einer lebendigen Liturgie verursacht haben, indem sie die Liturgie der Kirche nach ihren Vorstellungen umgestalteten. (...) Man wirft dem politischen Europa vor, seine christlichen Wurzeln aufzugeben oder zu verleugnen. Doch wer zuerst seine christlichen Wurzeln und seine christliche Vergangenheit aufgegeben hat – das ist mit Sicherheit die nachkonziliare katholische Kirche.“*

Wie müssen wir Erzbischof Lefebvre dankbar sein! Gewöhnen wir uns nicht an diesen so kostbaren Schatz, sondern besuchen wir mit einem lebendigen Glauben und mit heiliger Ergriffenheit dieses „Geheimnis des Glaubens – Mysterium Fidei“, welches der Herr uns als sein Vermächtnis anvertraut hat.

Mit meinem priesterlichen Segen



Distriktnotizen

Der deutsche Distriktoberer der Priesterbruderschaft St. Pius X., Pater Firmin Udresny, veröffentlicht in unregelmäßigen Abständen kurze Aufzeichnungen von seiner Arbeit und von Ereignissen im deutschen Distrikt. Lesen Sie heute die „Distriktnotizen“ für den Monat Mai 2017.

2.-4. Mai - Bei den Sühneschwestern vom Heiligen Geist in Niedaltdorf (Saarland) legt Schwester Maria Raphaele vor mir ihre erste Profess ab, während Schwester Maria Crescentia ihre Gelübde erneuert. Die Schwestern, die nach der Regel des III. Ordens des hl. Franziskus leben, führen ein Alten- und Pflegeheim. (www.antonius-haus-niedaltdorf.de)

6.-7. Mai - Der Civitas-Kongress tagt zum 10. Mal in Bonn. Unter dem Motto „Russland wird seine Irrtümer über die Welt verbreiten“ – Der Marxismus und seine Mutationen wider das christliche Gemeinwesen“ beleuchten die hochkarä-

tigen Vorträge, warum die aus der Larve des Marxismus gekrochenen Ideologien das moderne Denken heute so stark bestimmen. Das Civitas-Institut verleiht in Erinnerung an den 2016 verstorbenen Philosophen erstmals die Walter-Hoeres-Medaille. Sie wurde gestiftet für die Verteidigung des Naturrechts und der katholischen Soziallehre. Der erste Preisträger 2017 ist Dr. Lorenz Jäger, langjähriger Feuilletonist der Frankfurter Allgemeinen Zeitung. Er war viele Jahre mit Prof. Walter Hoeres freundschaftlich verbunden. Pater Franz Schmidberger mahnt zur Rückkehr zum übernatürlichen Denken.

14. Mai – Die Kapelle Sankt Konrad von Offenburg feiert das 100. Jubiläum der ersten Erscheinung in Fatima durch eine Prozession, die viele Gläubige und Familien anzieht. Dieses Jubiläum ist eine Ermutigung, unseren Lebensweg nach dem Vorbild der Kinder von Fatima unter dem Blick Mariens zu gehen. Wie wir im Salve Regina singen: „tuos misericordes oculos ad nos converte ...“

16. Mai – Quasi alle Priester und Ordensbrüder unseres deutschen Distriktes treffen sich im unterfränkischen Aschaffenburg. Nach einer Führung durch diese kunstreiche und geschichtsträchtige Stadt dient der gemeinsame Ausflug dem Austausch und der Stärkung der Mitbrüderlichkeit, die sich nach den Worten unserer Statuten zeigen soll „durch große Einfachheit und Offenheit, durch stets gleich gute Laune und mitteilende Freude und endlich vor allem durch den Wunsch der Heiligung aller und jedes Einzelnen“.

25. Mai – Das Fest Christi Himmelfahrt ist für das Sankt-Theresien-Gymnasium (www.theresien-gymnasium.de) im rheinischen Schönenberg ein besonderer Tag, der die Freunde und Wohltäter der Schule versammelt. Ein beeindruckendes Kulturprogramm mit Musik und Theater darf ich erleben. Einen Rat an junge Eltern darf ich geben: Schicken Sie doch ihre Kinder für ein paar „Schnuppertage“ in unsere Schulen. Entscheiden Sie dann, ob eine katholische Internatsschule mit ihren wunderbaren Möglichkeiten für Sie in Frage kommt. Möge die Mutter vom guten Rat Ihnen eingeben, was für Ihre Kinder am besten ist.

27.-28. Mai – Das jährliche Deutschlandtreffen der Katholischen Jugendbewegung (www.k-j-b.de) hat 240 Mitglieder in die Bischofsstadt Freiburg geführt. Ein verurteilter Mörder, der sich bekehrt hat, wurde eingeladen, um über seinen Weg zu Gott und seine Reue zu erzählen. Seine Konversion begeisterte die Zuhörer für das Glaubenszeugnis und die hl. Beichte. Er selber hat den Schatz der überlieferten hl. Messe gefunden. Mit seinem begeisternden missionarischen Eifer wirbt Pater Karl Stehlin unter den in Freiburg versammelten jungen Katholiken eifrig für die Militia Immaculatae. Er nimmt 80 (sic!) neue Mitglieder in diese vom hl. Maximilian Kolbe († 1941 in Auschwitz) gegründete marianische Apostolats- und Gebetsgemeinschaft auf. (www.militia-immaculatae.info)

27.-28. Mai – Das jährliche Deutschlandtreffen der Katholischen Jugendbewegung (www.k-j-b.de) hat 240 Mitglieder in die Bischofsstadt Freiburg geführt. Ein verurteilter Mörder, der sich bekehrt hat, wurde eingeladen, um über seinen Weg zu Gott und seine Reue zu erzählen. Seine Konversion begeisterte die Zuhörer für das Glaubenszeugnis und die hl. Beichte. Er selber hat den Schatz der überlieferten hl. Messe gefunden. Mit seinem begeisternden missionarischen Eifer wirbt Pater Karl Stehlin unter den in Freiburg versammelten jungen Katholiken eifrig für die Militia Immaculatae. Er nimmt 80 (sic!) neue Mitglieder in diese vom hl. Maximilian Kolbe († 1941 in Auschwitz) gegründete marianische Apostolats- und Gebetsgemeinschaft auf. (www.militia-immaculatae.info)

FULDA

2.-3. Sept. 2017



NATIONALWALLFAHRT

des deutschen Distrikts der Priesterbruderschaft St. Pius X.

zur Erneuerung der Weihe Deutschlands an die vereinten Herzen Jesu und Mariens

Thema der Wallfahrt:

Maria als Mittlerin aller Gnaden

Gebetsanliegen:

Dass Maria mehr erkannt und geliebt wird und ihr Triumph bald kommen möge!



In der ORANGERIE Fulda
am Schloßgarten
im barocken Festsaal

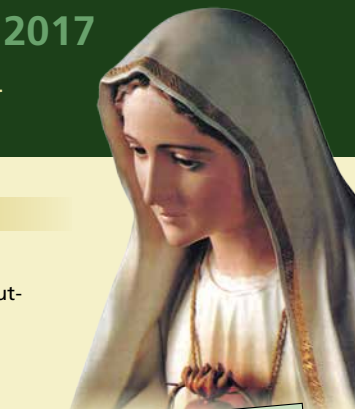


Mehr Informationen unter: www.deutschlandweihe.de

PROGRAMM – FULDAWALLFAHRT 2017

Wallfahrtsthema: MARIA – MITTLERIN ALLER GNADEN

Gebetsanliegen: Dass Maria mehr erkannt und geliebt wird und ihr Triumph bald kommen möge!



Beginn der Prozession:
Im Vorhof des Schlosses,
Pauluspromenade, gegenüber
des Bonifatiusdenkmals.

Samstag, 2. September 2017

12.00 Uhr Sammlung SCHLOSSPLATZ

12.30 Uhr Ansprache von H.H. P. Firmin Udressy, Oberer des deutschen Distrikts der Priesterbruderschaft St. Pius X.:
Ein Weg unter dem Blick Mariens

Verlauf der Fatimaprozessionion: durch die Fußgängerzone zur Magdeburger Straße, vorbei an der Grabeskirche der hl. Lioba, **erste Rast gegen 13.00 Uhr am Propsteihaus Petersberg, Rathausplatz 2, 36100 Petersberg**. Über den Petersberg geht es am nordöstl. Stadtrand weiter zur **Franziskanerkirche auf dem Frauenberg, Am Frauenberg 1, 36039 Fulda**. Dort findet gegen 17.00 Uhr eine Statio vor dem Gnadenbild ULF statt, vor dem 1954 die Weihe Deutschlands vollzogen wurde.

ca. 17.45 Uhr Einzug in den barocken Festsaal der Orangerie am Schloßgarten (Hotel Maritim)

18.30 Uhr 25jähriges Weihejubiläum von H.H.Pater Robert Schmitt
LEVITENAMT ZU EHREN DES UNBEFLECKTEN HERZENS MARIENS
(Messe vom 22.August)

Predigt: H.H. Pater Heinrich Mörgeli, Enney (CH): **100 Jahre Fatima: Maria, unsere besorgte Mutter**

anschl. die jährliche **Erneuerung der Weihe der Katholischen Jugendbewegung (KJB)** an das Unbefleckte Herz Mariens

21.30 Uhr Herz-Mariä-Sühneabend mit Rosenkranz, Sühnebetrachtung und Beichtgelegenheit
ab **22.30 Uhr Primizsegen** von H.H. Neupriester P. Simon Merkle

23.30 Uhr sakramentaler Segen und Einsetzung

24.00 Uhr Nachprimiz von H.H. Pater Simon Merkle
Levitentamt, Messformular vom 13. Sonntag nach Pfingsten

anschl. Aussetzung und Sühneanbetung während der Nacht, geleitet von der KJB
Predigt: H.H. Pater Ignatius Pfluger

Sonntag 3. September 2017

6.00 Uhr stille Einsetzung des Allerheiligsten

anschl. stille hl. Messen und Beichtgelegenheit bis 8.00 Uhr

8.00 Uhr VORTRAG von H.H. Pater Heinrich Mörgeli, Enney (CH):
**In Erwartung des Triumphes:
Maria unsere Königin!**

9.30 Uhr LEVITENAMT zu Ehren des hl. Papst Pius X.
(Messe vom 3. Sept.)
Zelebrant: **H.H. P. Niklaus Pfluger**, 1. Assistent des Generaloberen der Priesterbruderschaft St. Pius X.

anschl. feierliche Sakramentsandacht zur ERNEUERUNG DER WEIHE DEUTSCHLANDS UND DES DEUTSCHEN DISTRIKTS AN DAS UNBEFLECKTE HERZ MARIENS

ca. 12.00 Uhr Ende

Bitte unterstützen Sie die Wallfahrt zu Ehren Unserer Lieben Frau von Fatima mit einer Spende! - Auf Wunsch stellen wir gern eine Spendenquittung aus (bei der Überweisung bitte anmerken).

Bankverbindung:
Vereinigung St. Pius X.
Fuldawallfahrt
Landesbank BW
IBAN: DE 7660 0501 0100 0268 6752
BIC SOLADEST600

Vergelt's Gott!

ORGANISATION: Deutscher Distrikt der Priesterbruderschaft St. Pius X.
Stuttgarter Str. 24, 70469 Stuttgart, Infotelefon: 030 89 73 23 36 (P. Andreas Mählmann),
E-MAIL: a.maehlmann@fsspx.de

Katholische Jugendbewegung KJB



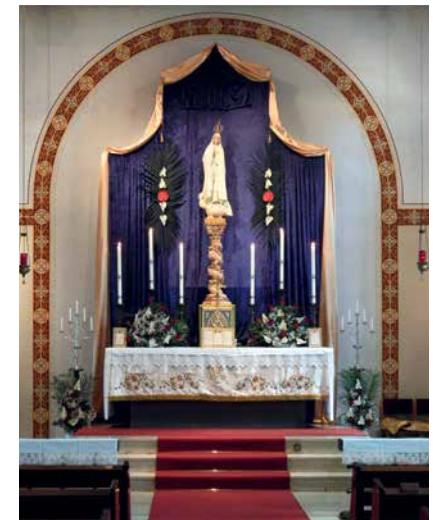
KJB-Prozession in Essen zum 100. Jubiläum der Fatima-Erscheinungen

Alfons Cytlak, 13.05.2017

*„Ich preise dich, Vater, Herr des Himmels und der Erde,
weil du all das den Weisen und Klugen verborgen,
den Unmündigen aber offenbart hast.“ (Mt 11,25)*

Bei wirklich bestem Wetter, schöner hätte es nicht sein können, und großer Beteiligung der KJB, Region Nordwest, begann der Tag mit einem levitierten Hochamt im Priorat St. Bonifatius in Essen. Pater Göttler zelebrierte dieses Amt mit der Altarassistenz Pater Niederberger (Diakon) sowie Pater Reiser (Subdiakon). Die Festpredigt hielt Pater Göttler.

Alle Gläubigen waren tief beeindruckt von dem wunderschön geschmückten Hochaltar, in dessen Mitte die Distriktmadonna auf





einer Stele über dem Tabernakel weilte. Die hohe Anzahl von Gläubigen (ca. 120) zeigt eine tiefe und innige Verbundenheit mit der Muttergottes. Nach dem Amt wurde ein kurzes Picknick gehalten, und dann ging es zur Klosterkirche „Maria in der Not“ der Karmelitinnen in Essen-Stöppenberg.

Dort hielten wir eine zu Herzen gehende Andacht mit vielen bekannten Marienliedern. Die kleine schlichte Kapelle bot ein wirklich schönes Ambiente für die vielen Menschen, die hierhergekommen waren, um sich für den Fußmarsch den göttlichen und Marias Beistand zu erbitten.

Von hier aus machten sich ca. 150

Menschen (!!)

mit der Distriktsmadonna auf den ca. 3,8 km langen Weg, der wohlvorbereitet und sehr gut durchorganisiert war, hin zur goldenen Madonna im Dom zu Essen. Unterwegs beteten wir gemeinsam den Rosenkranz und sangen aus vollem Herzen das Fatimalied. In der Essener Innenstadt angekommen, zogen wir noch ca. 800 Meter durch die Hauptfußgängerzone, wo sehr viele Menschen stehen blieben, um Unsere Liebe Frau von Fatima zu sehen. Unter vollem Glockengeläut und unter den brausenden Klängen der großen Domorgel zogen unsere Pilger in den gut besuchten Dom ein. Die Madonna auf einer prachtvoll geschmückten Trage wurde durch das Mittelschiff des Domes hin zum Domaltar ge-



tragen, wo sie rechts neben dem Altar ihren Standort bekam.

Es war für alle anwesenden Gläubigen ein erhebendes Gefühl, die Madonna im Dom neben dem Domaltar zu sehen. Auch die anschließende Ansprache von Pater Reiser, der zum besseren Verständnis die Geschichte der goldenen Madonna von Essen erklärte, war durch und durch vom marianischen Glauben geprägt. Nach der Lauretanischen Litanei (im Wechsel vorgesungen von Pater Reiser und Pater Niederberger) beteten wir die KJB-Gebete und erneuerten unsere Weihe an das Heiligste Herz Jesu.

Nach dem Schlussegnen sangen alle Gläubigen im Dom (ca. 260!!) eines

der schönsten Marienlieder „Segne du, Maria“, begleitet von Herrn Irrgang an der Domorgel, der der Würde dieses Tages Rechnung trug und die Orgel mit vollem Werk spielte. Dabei waren viele Menschen zu Tränen gerührt ob des gewaltigen musikalischen, aber auch des optischen Eindrucks und im Wissen um die Heiligsprechung der beiden Hirtenkinder Jacinta und Francesco.

So ging ein eindrucksvoller und segensreicher Tag zu Ende, der noch lange in Erinnerung bleiben wird.

„Niemals werde ich dich verlassen, mein unbeflecktes Herz wird deine Zuflucht sein und der Weg, der dich zu Gott führt.“ (Maria in Fatima zu Lucia)

Ein herzliches Vergelt's Gott an das Team der KJB Essen für die gute Organisation.



Am 6. März 2017 öffnete eine staatlich genehmigte Spielgruppe in der Grundschule St. Aloysius in Memmingen ihre Pforten.

Die Kinder im Alter zwischen drei und sechs Jahren werden an drei Tagen in der Woche parallel zur Schulzeit betreut.



Durch ein dem Alter angepasstes Programm leiten zwei Pädagoginnen die Kinder dazu an, in einer behüteten Atmosphäre die ersten Erfahrungen außerhalb des Elternhauses zu machen. Die älteren Kinder werden dabei konkret auf die Einschulung vorbereitet.

Derzeit sind sechs Kinder in der Gruppe. Bis zu zwölf Kinder können aufgenommen werden.



ST.-THERESIEN-GYMNASIUM

Staatlich anerkanntes privates Gymnasium

Wir suchen zum 01.09.2017 eine oder mehrere Lehrkräfte für die Fächer

Mathematik (Sek I/II) Sport (Sek I/II)

Wir sind ein 1991 gegründetes, staatlich anerkanntes Mädchengymnasium mit angeschlossenem Internat in der Nähe von Bonn. Unser ausgeprägt musikalisches und religiöses Profil, kleine Klassen- und Kursstärken sowie eine sehr gute räumliche (auch naturwissenschaftliche) Ausstattung in schöner landschaftlicher Umgebung tragen zu einer sehr angenehmen Lehr- und Lernatmosphäre bei. Die Planung zur Erneuerung unseres Sportplatzes steht derzeit vor dem Abschluss. Unterrichtet wird nach den Lehrplänen des Landes Nordrhein-Westfalen.

Von den Bewerberinnen oder Bewerbern erwarten wir neben dem 2. Staatsexamen für das Lehramt an Gymnasien – Sek I und II – (oder einem vergleichbaren Abschluss) ein hohes fachliches und pädagogisches Engagement, die Bereitschaft zur Teamarbeit sowie zum Einsatz für die besonderen Ziele unserer katholischen Schule.

Wir freuen uns über Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an:

St.-Theresien-Gymnasium
Schwester Maria Michaela Metz
St.-Vinzenz-Str. 2
D-53809 Ruppichteroth-Schönenberg

Tel.: +49 2295 / 90860-0
info@theresiengymnasium.de

Für weitere Informationen siehe www.theresiengymnasium.de



Weltweites Apostolat

Die Bruderschaft ist ihrem Wesen nach apostolisch, weil es das Messopfer ebenfalls ist und weil ihre Mitglieder in der Regel in der Seelsorge tätig sind. Ihr Leben soll durchdrungen sein von der Überzeugung, dass die ganze Wirksamkeit ihres Apostolates aus dem Opfer unseres Herrn fließt, das sie täglich darbringen.

Statuten der Priesterbruderschaft St. Pius X.
De Sodalitii dedicatione I,2

Segnung des Bauplatzes einer neuen Kirche in San Luis Potosí (Mexiko) durch Pater Niklas Pfluger, I. Assistent des Generaloberen der Priesterbruderschaft St. Pius X. Das Kreuz kennzeichnet die Stelle des künftigen Altars.



Diakonatsweihe in Zaitzkofen

Pater Franz Schmidberger, Regens

An der Vigil von Pfingsten, dem 3. Juni, weihte der Generalobere der Priesterbruderschaft St. Pius X., Bischof Bernard Fellay, im Priesterseminar Herz Jesu fünf Diakone. Diese sind alle Einzelkinder, was ihre nationale Herkunft anbetrifft: Sie stammen aus Deutschland, Österreich, der Schweiz, Polen und Russland. Erzbischof Lefebvre wertete es eines Tages als ein Zeichen Gottes, wenn aus den verschiedenen Ländern der Welt einige Zeugen des unverkürzten und unverfälschten katholischen Glaubens zur Bruderschaft stoßen.

In seiner Predigt wies der Zelebrant auf die Aufgaben des Diakons hin: Dieser müsse am Altare dienen und in der Kirche das Evangelium verkünden. Er strich dann eine dreifache Beziehung des Diakons heraus, nämlich jene zum Heiligen Geist, zur Kirche und zum Teufel. Zum Heiligen Geist, von dem er erfüllt sein soll, von seinem Licht, seiner Kraft und seiner Heiligkeit. Sodann sei er zum Diener der Kirche

bestellt, der das Evangelium verkündet und so die Seelen zu ihrem ewigen Heil führt. Schließlich müsse er, wie es die Weiheliturgie zum Ausdruck bringt, in der Kraft des Heiligen Geistes dem Teufel widerstehen, aber auch all seinen Werkzeugen, insbesondere einer von Gott abgefallenen Welt. Eine größere Gläubigenschar, insbesondere junge Besucher aus Polen, nahm anschließend am Festessen teil.



Am Pfingstsonntag spendete Bischof Fellay dann einigen Kindern das Sakrament der Firmung und zelebrierte anschließend das Pontifikalamt, das den Einbruch des Göttlichen im Irdischen, der Ewigkeit in der Zeit sinnhaft vor Augen führt.



Zwei Professfeiern bei den Sühneschwestern vom Heiligen Geist in Niedaltdorf

Ein Bericht

Am 03. Mai 2017 durfte Schwester Maria Raphaelae ihre erste Profess ablegen und Schwester Maria Crescentia ihre Profess erneuern.

„Ihr klugen Jungfrauen, der große Gnadentag ist da. Der Bräutigam kommt. Geht Ihm frohbewegt entgegen.“ Die Antwort der beiden Schwestern, die sich schon lange nach diesem Tag gesehnt hatten, lautete: „Dank sei Gott, wir sind bereit“. Mit diesen Worten holte der Offiziant, Hw. Pater Udressy, die Schwesterngemeinschaft, die sich im Saal vor einer Statue der Fatima-Muttergottes versammelt hatte, zu der Feier in der Hauskapelle ab.

einer Professfeier gegenüber der Einkleidung dar.

Nachdem die Allerheiligenlitanei feierlich gesungen war, erfolgte die Segnung der Professmedaille, des schwarzen Schleiers und des Ringes. Auf den Stufen des Altares kniend, wurden der Novizin die gesegneten Utensilien überreicht und angelegt. So wurde sie mit Christus durch den Ring der bräutlichen Treue vermählt.

In der Kapelle wurde nun das Veni Creator gesungen und Hw. Pater Udressy legte den Schwestern und den Gläubigen die große Bedeutung

Im Anschluss an diese ergreifende Zeremonie begann das feierliche levitierte Hochamt zu Ehren des Heiligen Geistes. Neben Hw. Pater



Udresy, Hw. Pater Reinartz und Hw. Pater Roling, die das levitierte Hochamt zelebrierten, dienten die Brüder beider Schwestern am Altar.

Kurz vor der heiligen Kommunion legten dann Sr. M. Raphaela zum ersten Mal und Sr. M. Crescentia zum zweiten Mal, im Angesichte des Allerheiligsten, die heiligen Gelübde der Armut, der Keuschheit, des Gehorsams und der sühnenden Liebe auf drei Jahre ab.

In dem Professlied, welches die

Schwestern sangen, wurde besonders die Treue zum Hl. Herzen Jesu für Zeit und Ewigkeit sowie die Rettung der Seelen, die durch Jesu Blut erkaufte wurden, besungen. In diesem Lied kommt die besondere Aufgabe der Sühneschwester zum Ausdruck, die darin besteht, die Ehre Gottes in der Kirche wiederherzustellen und Sühne zu leisten für die Sünden der ganzen Welt. Mit dem freudigen Magnifikat und dem feierlichen Te Deum endete dann die Feier in der Kapelle.

Die kirchliche Feier wurde in Bild und Ton in den Gründersaal übertragen, damit alle Bewohnerinnen und Bewohner des St.-Antonius-Hauses und auch die Gäste von nah und fern an dieser besonderen Feier teilnehmen konnten

Im Anschluss wurde im Garten des Hauses ein Aperitif für die Gäste und unsere Heimbewohner gereicht. Im Anschluss waren alle zum Mittagessen eingeladen. Nach dem Mittagessen folgten einige musikalische Darbietungen der

Familie Roling, der Schülerinnen des St.-Theresien-Gymnasium Schönberg sowie weiterer befreundeter Familien der Sühneschwester.

Nach der feierlichen Dankandacht und dem anschließenden Kaffee fand der schöne Tag einen gemütlichen Ausklang.

Von Herzen danken wir allen, die durch Gebet und Arbeit, besonders auch hinter den Kulissen, zum Gelingen dieser Feier beigetragen haben.



Möge die Vorsehung Gottes junge Menschen finden, die bereit sind, Seinem Rufe zu folgen, so dass die Gemeinschaft der Sühneschwester vom Heiligen Geist noch viele solcher würdigen Feiern begehen kann.

Die Gemeinschaft der Sühneschwester vom Heiligen Geist wurde nach dem Zweiten Weltkrieg in Vikowitz (damals Tschechoslowakei) gegründet. 1966 konnten die Schwestern unter Mithilfe des Bischöflichen Ordinariates Mainz in die Bundesrepublik Deutschland ausreisen. Sie blieben der überlieferten hl. Messe treu.



Bruder und Schwester im geistlichen Stand

Die großen Geheimnisse vom 13. Juni 1917

Pater Heinrich Mörgeli

Am 13. Juli 1917 offenbarte U. L. Frau den wesentlichen und sehr ernsten Inhalt ihrer Botschaft durch ein dreiteiliges Geheimnis über die tragischen Folgen der Sünde: die ewige Hölle für die unbußfertigen Sünder, die zeitlichen Strafen, welche die Gottlosigkeit auf die Nationen herabruft, den Glaubensabfall mit der darauf folgenden Strafe und den Triumph des Unbefleckten Herzens Mariens.

Der Bericht Sr. Lucias nach der „4. Erinnerung“

allein kann es erreichen.“

Auf die Frage Lucias wiederholt die Gottesmutter ihre Bitten:

Lucia bat um ein Wunder, damit alle glauben.

„Ich möchte, dass ihr am Dreizehnten des kommenden Monats wieder hierherkommt, dass ihr weiterhin jeden Tag den Rosenkranz zu Ehren Unserer Lieben Frau vom Rosenkranz betet, um den Frieden für die Welt und das Ende des Krieges zu erlangen, denn nur sie

„Kommt weiterhin jeden Monat hierher. Im Oktober werde ich euch sagen, wer ich bin und was ich wünsche, und ich werde ein Wunder wirken, das alle sehen werden, damit sie glauben.“

Dann fuhr sie fort:
„Opfert euch auf für die Sünder



und sagt oft, besonders wenn ihr ein Opfer bringt: O Jesus, das tue ich aus Liebe zu Dir, für die Bekehrung der Sünder und zur Sühne für die Sünden gegen das Unbefleckte Herz Mariens.“

Bei diesen letzten Worten öffnete sie aufs Neue die Hände wie in den zwei vorhergehenden Monaten.

Der Strahl schien die Erde zu durchdringen, und wir sahen wie ein Feuermeer und eingetaucht in dieses Feuer die Teufel und die Seelen, als ob sie durchscheinend und schwarz oder bronzefarben glühende Kohlen in menschlicher Gestalt seien, die in diesem Feuer schwammen, emporgehoben von den Flammen, die unter Wolken von Rauch aus ihnen selbst hervorschlugen. Sie fielen nach allen Seiten zurück wie Funken bei einer gewaltigen Feuersbrunst, ohne Schwere und Gleichgewicht, unter Schreien und Heulen vor Schmerz und Verzweiflung, was uns vor Schrecken erbeben und erstarren ließ (ich muss wohl bei diesem Anblick geschrien haben, wie Leute es angeblich hörten). Die Teufel unterschieden sich durch die abscheuliche und ekelerregende Gestalt widerlicher, unbekannter Tiere, sie waren aber durchscheinend wie schwarze, glühende Kohlen.

Erschrocken und wie um um Hilfe zu bitten, erhoben wir den Blick zu Unserer Lieben Frau, die voll Güte und Traurigkeit zu uns sprach:

„Ihr habt die Hölle gesehen, wohin die Seelen der armen Sünder kommen. Um sie zu retten, will Gott die Andacht zu meinem Unbefleckten Herzen in der Welt begründen. Wenn man tut, was ich euch sage, werden viele Seelen gerettet werden und es wird Friede sein. Der Krieg geht seinem Ende entgegen.“

Wenn man aber nicht aufhört, Gott zu beleidigen, wird unter dem Pontifikat von Pius XI. ein anderer, schlimmerer Krieg beginnen. Wenn ihr eine Nacht durch ein unbekanntes Licht erhellt sehen werdet, dann wisset, dass dies das große Zeichen ist, das Gott euch gibt, dass er nun die Welt für ihre Verbrechen durch Krieg, Hungersnot, Verfolgungen der Kirche und des Heiligen Vaters strafen wird.

Um das zu verhindern, werde ich kommen, um die Weihe Russlands an mein Unbeflecktes Herz und die Sühnekommunion an den ersten Samstagen zu erbitten. Wenn man auf meine Wünsche hört, wird Russland sich bekehren, und es wird Friede sein.

Wenn nicht, dann wird es seine Irrlehren über die Welt verbreiten, die Kriege und Verfolgungen der Kirche heraufbeschwören werden. Die Guten werden gemartert werden und der Heilige Vater wird viel zu leiden haben; verschiedene Nationen werden vernichtet werden.

Am Ende aber wird mein Unbeflecktes Herz triumphieren. Der Heilige Vater wird mir Russland weihen, das sich bekehren wird, und der Welt wird eine Zeit des Friedens geschenkt werden. In Portugal wird sich immer das Dogma des Glaubens erhalten; usw. ...

Dies dürft ihr niemandem sagen; Francisco könnt ihr es mitteilen.

Wenn ihr den Rosenkranz betet, dann sagt nach jedem Gesetz: O mein Jesus, verzeih uns unsere Sünden; bewahre uns vor dem Feuer der Hölle, führe alle Seelen in den Himmel, besonders jene, die Deiner Barmherzigkeit am meisten bedürfen.“

Betrachten wir diese ernstesten Worte der Gottesmutter

Ich möchte, dass ihr weiterhin jeden Tag den Rosenkranz betet ...

Maria bittet hier aufs Neue um das tägliche Rosenkranzgebet für den Frieden in der Welt, den nur sie allein erlangen kann. Alle Friedenskundgebungen ohne Maria müssen deshalb erfolglos bleiben.

„Um die Seelen zu retten, will Gott in der Welt die Andacht zu meinem Unbefleckten Herzen begründen.“



1917 – 2017
100 Jahre Erscheinung
Unserer Lieben Frau in Fatima

„Opfert euch auf für die Sünder ...“

Die Opfer für die Rettung der Seelen sollen gebracht werden aus Liebe zu Jesus.

Die dritte Vision des übernatürlichen Lichtes mit den drei Geheimnissen

Das erste Geheimnis: die Hölle als endgültige Strafe für die unbußfertigen Sünder

Die Kinder sahen eine anschauliche Wirklichkeit der Hölle, nicht nur ein Bild von ihr. Die Gottesmutter sagt klar: „Ihr habt die Hölle gesehen.“

Diese geheiligten Kinder mussten nicht vor der Hölle gewarnt werden, es war für sie vielmehr ein Ansporn, sich noch mehr für die Sünder zu opfern.

Die Erinnerung an die schreckliche Wirklichkeit der Hölle ist hingegen für alle Menschen, besonders in unserer Zeit, sehr notwendig, da die Existenz der Hölle auch in der Kirche verschwiegen oder gar offen geleugnet und nicht mehr ernst genommen wird, weil man eine falsche Auffassung der Barmherzigkeit Gottes verbreitet hat.



Höllenvision von Fatima

Bisweilen sagte Jacinta: „O, wenn die Sünder sähen, was die Hölle ist, wie wir es gesehen haben, sie würden keine Sünde mehr begehen, damit sie nicht dorthin kommen!“

Die Heilige Schrift überliefert uns, dass Christus oftmals nicht nur die Existenz der Hölle betont hat, sondern auch deren Strafe als ein (geistiges) Feuer bezeichnet hat: „Weicht von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das dem Teufel und seinem Anhang bereitet worden ist!“ (vgl. Mt. 25,34/41)

Die hl. Teresa von Avila beschreibt eine Höllenvision als ein „innerliches Feuer, eine Verzweiflung bei ungeheuren Qualen und ein Gefühl, als ob sie verbrannt und zermalmt würde. Das irdische Feuer bedeutet wenig im Vergleich zu jenem.“¹

¹ Selbstbiographie der hl. Teresa von Avila, 32. Kapitel

Die Ewigkeit der Hölle beeindruckte Jacinta am meisten. Im Februar 1920, kurz vor ihrem Tode, sagte sie: „O wenn die Menschen wüssten, was die Ewigkeit ist, wie würden sie sich anstrengen, ihr Leben zu ändern!“

Um die Seelen zu retten, will Gott die Andacht zu meinem Unbefleckten Herzen in der Welt begründen.

Nur Maria kann durch ihr vor Gott so wohlgefälliges und mächtiges mütterliches Wirken die auf die Hölle zugehenden Sünder der Gewalt Satans und der Verdammung entreißen.

Das zweite Geheimnis: Die Rettung der Nationen durch das Unbefleckte Herz

„Wenn man aber nicht aufhört, Gott zu beleidigen ...“

Unsere Liebe Frau zeigt hier eindeutig, dass die Kriege eine Strafe für die Sünden der Welt sind, was heute hartnäckig geleugnet wird. „Gott wird die Welt für ihre Verbrechen durch Krieg, Hungersnot, Verfolgungen der Kirche und des Heiligen Vaters strafen.“

Die Weihe Russlands an das

Unbefleckte Herz ...

Als einzige Rettung auch der Welt offenbart die Gottesmutter hier ihr Unbeflecktes Herz, weil sie die Schlange der Gottlosigkeit zertritt. Der Kommunismus ist der staatlich organisierte Kampf des materialistischen Atheismus gegen Gott und die Kirche zum Verderben der Nationen. Und so ist er tatsächlich in die meisten Länder eingedrungen.

Durch die Weihe übergibt der Papst als Vater der ganzen Christenheit (auch über die Orthodoxen) das russische Volk dem Gnadenwirken des Unbefleckten Herzens. Dadurch wird Maria als Vermittlerin aller Gnaden wie ein neues Pfingsten über diese Nation herabgerufen, das die Seelen aus der Gewalt Satans befreien und bekehren wird.



Erscheinungsgrotte in Fatima

Unser Herr Jesus Christus gab Schwester Lucia die Erklärung, warum sich Russland ohne diese Weihe nicht bekehren könne: „Weil ich will, dass meine ganze Kirche diese Weihe als einen Triumph des Unbefleckten Herzens Mariens anerkenne, damit so ihre Verehrung verbreitet werde und damit neben der Andacht zu meinem Göttlichen Herzen die Andacht zum Unbefleckten Herzen ihren Platz finde.“

Diese Weihe wurde leider noch von keinem Papst auf die gesollte Weise vollzogen. Ebenso ist der aufgrund dieser Bekehrung folgende Weltfrieden nicht eingetroffen.

Wir dürfen nicht vergessen, dass mit der Weihe auch die Verbreitung der Andacht zum Unbefleckten Herzen gefordert wurde. In einem Brief vom 19. März 1939 betont Schwester Lucia: „Von der Übung dieser Andacht, vereint mit der Weihe an das Unbefleckte Herz Mariens, hängt Krieg oder Frieden in der Welt ab.“

„Am Ende aber wird mein Unbeflecktes Herz triumphieren“

Unsere Liebe Frau hat Lucia bestätigt: „Der Papst wird Russland meinem Unbefleckten Herzen weihen, aber es wird reichlich spät sein!“

Aber dennoch, das Unbefleckte Herz Mariens wird Russland retten, es ist IHM ja anvertraut worden.“

Im Jahre 1946 wurde Schwester Lucia gefragt, ob sich Russland nach jener Weihe wirklich bekehren werde, und sie erklärte: „Die Weihe Russlands und auch der endgültige Triumph des Unbefleckten Herzens Mariens, der ihr folgen wird, sind absolut sicher und werden trotz aller Hindernisse eintreten.“

Das dritte Geheimnis:
drei Voraussagen²

Nach den Worten: „In Portugal wird sich immer das Dogma des Glaubens erhalten; usw. ...“ folgt der Text des dritten Geheimnisses. Im Jahre 2000 wurde zwar der Bericht einer Vision veröffentlicht, die die Kinder (auch Francisco) schauten, die aber von der Gottesmutter durch erklärende Worte ergänzt wurde.

Was der Text dieses Geheimnisses beinhaltet, kann durch verschiedene Hinweise, besonders durch die 2013 veröffentlichten Tagebuchnotizen Lucias, im Hinblick auf drei

² Wir verweisen hier auf den Artikel „Sagt das Dritte Geheimnis von Fatima ausser der Glaubenskrisis auch ein Strafgericht voraus?“ von Pater Gerard Mura in „Ritter der Immaculata“ 2/2017.



Warum kann sich Russland ohne diese Weihe nicht bekehren? Paul VI. in Fatima 1967

Themen gedeutet werden.

1. Es muss sich um **eine apokalyptische Glaubens- und Kirchenkrise** handeln, weil zuvor von der Erhaltung des Glaubensdogmas in Portugal die Rede ist. Diese Krise wird sich vermutlich bis zu einer weltweiten Verfolgung der Rechtgläubigen ausweiten, wobei die Feinde in Portugal nicht siegen werden.

2. **Blutige Verfolgungen, besonders der Priester und aller kirchlichen Stände**, wegen dieses Glaubensabfalls. Das wurde den Kindern in der veröffentlichten Vision gezeigt. Die Gottesmutter spricht auch von „Kriegen und Verfolgungen der Kirche, wo die Guten gemartert werden“.

3. **Eine wunderbare Erneuerung der Kirche** aufgrund des Triumphes des Unbefleckten Herzens Mariens. Weltweit werden alle Menschen die Macht und Güte Mariens anerkennen und sich zur katholischen Kirche bekehren, nachdem Kirche und Welt von den Sünden gereinigt worden sind. Schwester Lucia schreibt in ihrem Tagebuch am 3.1.1944 über diese Reinigung: „Eine liebenswürdige Stimme sprach: In jener Zeit: ein Glaube, eine Kirche, heilig, katholisch, apostolisch. – In der Ewigkeit: der Himmel! Dieses Wort Himmel erfüllte meine Seele mit Friede und Freude, so dass ich für lange Zeit, fast ohne es zu merken, die Worte wiederholte: Himmel, Himmel...!“

Der heilige Maximilian Kolbe schreibt im Jahre 1931 die prophe-

tischen Worte: „Dann werden die Häresien und Schismen aufgelöst werden, und dank der Immaculata werden die verhärteten Sünder zu Gott zurückkehren, zu seinem Herzen voller Liebe, und alle Heiden werden sich taufen lassen. ... Die Immaculata wird die Königin der ganzen Welt werden.“

Gott der Herr wird so sein Meisterwerk, das Unbefleckte Herz seiner heiligsten und vielgeliebten Mutter, von der gesamten Menschheit verherrlicht sehen. In der ganzen Welt werden die Menschen beeindruckt, erschüttert und beglückt sein und voller Demut die Andacht zum Unbefleckten Herzen mit Freuden annehmen. Der Triumph ihres Herzens wird sich über die ganze Welt erstrecken und alle Menschen erfassen.

Wir dürfen sicher sein, dass sich die Voraussage der Gottesmutter in der Botschaft vom 13. Juli 1917 erfüllen wird: „Am Ende wird mein Unbeflecktes Herz triumphieren. Der Heilige Vater wird mir Russland weihen, das sich bekehren wird, und der Welt wird eine Zeit des Friedens geschenkt werden.“

Die drei Geheimnisse haben einen tiefen Zusammenhang, sie summieren und steigern sich. Das Verder-



Pilger in Fatima

ben der Seelen durch die Höllenstrafe ist und bleibt DIE GEFAHR. Dazu kommt die äußere Strafe durch Kriege und Verfolgungen der Christen. Am verhängnisvollsten ist die dritte Strafe, nämlich der Glaubensabfall in der Kirche, welcher am meisten Seelen ins Verderben reißt, aber durch eine tiefe Reinigung auch die große Erneuerung vorbereiten wird.

In Fatima wird uns aufgezeigt, dass nur das Unbefleckte Herz Mariens uns als letztes Angebot Gottes vor diesem dreifachen Unheil retten kann. An uns ist es, uns ganz auf die Seite der Immaculata zu stellen und unter ihrem Schutz zu beten, zu opfern, die Herz-Mariä-Andacht und das Rosenkranzgebet mit den inhaltsreichen Bitten ‚O mein Jesus, verzeih uns unsere Sünden...‘ eifrig zu üben und als Apostel Mariens zu wirken.

Martin Luther und die Sakramente

Pater Matthias Gaudron

Die Sakramente

Ein Sakrament ist ein von Christus eingesetztes sichtbares Zeichen, das aufgrund der Anordnung Gottes dem Empfänger die heiligmachende Gnade und andere geistliche Wirkungen schenkt. Die heiligmachende Gnade wird dabei entweder neu geschenkt (in der Taufe und dem Todsünder in der Beichte) oder sie wird vermehrt (in den übrigen Sakramenten; in der Beichte demjenigen, der nur lässliche Sünden zu beichten hatte).

Die Lehre Luthers

Da sich die Rechtfertigung für Luther allein durch den Glauben vollzieht und es nach ihm keine Vermehrung der Gnade gibt, weil diese bei allen Gerechtfertigten gleich ist, sind Sakramente für Luther eigentlich überflüssig. Trotzdem wollte er sie nicht ganz aufgeben, da wenigstens einige von ihnen in der Heiligen Schrift unbestreitbar bezeugt

sind. Für Luther haben die Sakramente aber keine objektive Kraft, sondern sind nur Unterpfänder für die Wahrhaftigkeit der göttlichen Verheißung, die Sünden zu vergeben. Sie sollen den gläubigen Empfänger gewiss machen, dass seine Sünden vergeben sind, ihn trösten und beruhigen. Die Wirkung der Sakramente richtet sich also ganz nach der subjektiven Tätigkeit des Empfängers, d. h. nach der Intensi-

tät seines Glaubens an die Sündenvergebung. Melancthon schreibt in diesem Sinn: „Die Beschneidung ist nichts, so ist auch die Taufe nichts, die Gemeinschaft des Tisches des Herrn ist nichts, sie sind vielmehr Zeugen und Siegel des göttlichen Willens gegen dich; durch sie wird dein Gewissen sicher, wenn es an der Gnade, an dem Wohlwollen Gottes gegen dich zweifelt.“

Damit hatten die Reformatoren das *opus operatum* der katholischen Lehre aufgegeben. Nach dieser haben die Sakramente nämlich eine objektive Kraft, weshalb die Taufe z. B. schon dem kleinen Kind, das noch keinen Glaubensakt setzen kann, gespendet werden und auch ein Bewusstloser die Absolution und Letzte Ölung empfangen kann, wenn er vorher nur die notwendige Reue und den Wunsch nach einem christlichen Sterben hatte. Die Sakramente haben ihre Wirkung also aus sich, der Empfänger muss



Protestantische Mahlfeier



Der siebenköpfige Martin Luther. Zeitgenössische Darstellung

nur die nötigen Voraussetzungen für ihren Empfang mitbringen, während der Protestantismus die Wirksamkeit der Sakramente ganz ins Subjektive zieht.

Wer einen festen Glauben hat, braucht nach Luthers Prinzipien diese Beruhigungsmittel auch gar nicht, und tatsächlich schrieb Luther z. B. in seiner Abhandlung von der Beichte: „Es sollen alle Sakramente frei sein jedermann; wer nicht getauft sein will, der laß anstehen, wer nicht will das Sakrament empfang'n, hat sein wohl Macht, also wer nicht beichten will, hat sein Macht auch für Gott.“

Im Streit mit den Leugnern der eucharistischen Realpräsenz kam Luther dann allerdings wieder zu einer gewissen Annäherung an die katholische Lehre. Die Lehre des „Reformators“ war – wie so oft – auch in diesem Punkt nicht einheitlich.

Die Auffassung Luthers hatte eine Verminderung der Zahl der Sakramente zur Folge: Priesterweihe und Ehe können z. B. nicht zur Sündenvergebung eingesetzt sein. Luther schwankte eine Zeitlang in Bezug auf die Beichte, schließlich blieben aber nur zwei Sakramente übrig: Taufe und Abendmahl. Dies war zweifellos eine Neuerung, denn



Anbetung der Engel

wenn die Lehre von der Siebenzahl der Sakramente auch erst im 2. Jahrtausend aufkam, so wurden in der Kirche doch immer alle sieben Sakramente gespendet. Auch die von Rom getrennten Ostkirchen sind in diesem Punkt mit der katholischen Kirche völlig eins, und selbst bei alten Sekten, die sich früh von der Kirche getrennt haben, findet man alle sieben Sakramente oder kann zumindest zeigen, dass sie früher alle spendeten.

Die Lehre der anderen Reformatoren

Der Schweizer Reformator Huldrych Zwingli hatte den armseligsten, aber im Grunde konsequentesten Sakramentenbegriff. Für ihn sind die Sakramente nur äußere Zeremonien, durch die der Mensch sich als Mitglied der Kirche und Anhänger Christi darstellt. Die Sakramente haben keine innere Kraft und Wirksamkeit. Sie sind auch keine Unterpfänder der Barmherzigkeit und Huld Gottes, denn wessen Glaube einer solchen Bestätigung bedarf, meinte er, der habe gar keinen wahren Glauben. Johannes Calvin schließlich, der Reformator Genfs und Begründer des Calvinismus, sah ähnlich wie Luther im Sakrament ein Symbol,

durch welches Gott seine Verheißung zur Stärkung unseres Glaubens besiegelt. Darüber hinaus schrieb er den Sakramenten aber noch eine gewisse innere Kraft zu, trennte diese jedoch wegen seiner radikalen Prädestinationslehre scharf vom sinnlichen Zeichen. Jedem Christen werde im Sakrament das Element angeboten, aber nur die Prädestinierten erhielten die Gnade. Da die Gnade nach ihm nämlich unwiderstehlich wirkt, könnte sonst aus einem Nichtprädestinierten ein Auserwählter werden, was unmöglich ist. Die Nichtprädestinierten werden daher nach Calvin in der Taufe nur äußerlich abgewaschen und empfangen im Abendmahl nur Brot und Wein. Auch er kennt nur diese zwei Sakramente.

Die Taufe

Die Kindertaufe ist nach den Prämissen Luthers, wie wir gesehen haben, an sich unmöglich, und die Wiedertäufer handelten daher nur konsequent, wenn sie die Wiederholung der in der Kindheit gespendeten Taufe verlangten. Luther wandte sich jedoch scharf gegen diese und hielt an der Kindertaufe fest, was zu den vielen Inkonsequenzen seiner Lehre gehört. Eine Zeitlang

versuchte er, die Kindertaufe mit einer übernatürlichen Erleuchtung des Kindes im Moment der Taufe zu begründen, durch die das Kind befähigt werde, den heilsnotwendigen Glaubensakt zu setzen; jedoch hängt diese Theorie so in der Luft, dass selbst Luther sie wieder fallen ließ.

Die katholische Kirche betrachtet die Taufe der Protestanten trotz der Unterschiede in der Lehre als gültig, wenn der Taufspender nur die Gültigkeitsbedingungen eingehalten hat, wenn er also wenigstens den Kopf des Kindes abgewaschen und dabei die Worte „Ich taufe dich im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes“ gesprochen hat. Wiedertaufen werden bei Konversionen zur katholischen Kirche nur bei einem Zweifel an der Gültigkeit der ersten Taufe vorgenommen und auch dann nur bedingungsweise.

Die Firmung

Die Firmung ist nach katholischer Lehre das zweite Sakrament. Es teilt dem Empfänger eine besondere Fülle des Heiligen Geistes mit. Die Existenz dieses Sakraments geht klar aus Apg 8,14 ff. hervor, wo berichtet wird, wie die Apostel Petrus und Johannes, die ja Bischöfe wa-



Das Opfer unserer Altäre

ren, den vom Diakon Philippus Getauften die Hände auflegten, damit sie den Heiligen Geist empfangen. Ein ähnlicher Vorgang wird Apg 19, 2–7 erzählt. Hier war es der hl. Paulus, der in Ephesus zwölf Männer erst taufen ließ und ihnen dann selbst die Firmung spendete.

Luther behauptete dagegen in seiner Schrift über die Babylonische Gefangenschaft der Kirche (1520), die Firmung sei nur ein kirchlicher Brauch, ähnlich wie das Weihwasser. Die Bischöfe hätten sich die Firmung vorbehalten, um nicht ganz arbeitslos zu sein und um sich mit Ehre zu schmücken. Später wurde er noch polemischer und nannte die Firmung „Affenspiel“, „Gaukelwerk“

und „Lügentand“. Einem Pfarrer, bei dem sich der Weihbischof zur Firmung angesagt hat, riet Luther, dem Bischof wie Paulus dem Petrus ins Angesicht zu widerstehen. Die Handauflegung, von der die Apostelgeschichte berichtet, sei vollzogen worden, um den Heiligen Geist für Wunderzeichen und Sprachengaben zu empfangen, was aber später keine Fortsetzung gefunden habe.

Die evangelische Konfirmation, die gewissermaßen das Gegenstück zur Firmung ist, geht auf den Straßburger Reformator Martin Bucer (Butzer) zurück. Der Konfirmand bekräftigt dabei öffentlich seine Taufgelübde und wird dann unter Handauflegung des Pastors und Gebet als selbstständiges Mitglied in die Gemeinde aufgenommen. Dabei darf er dann auch das erste Mal das Abendmahl empfangen.

Die übrigen Sakramente

Obwohl in Joh 20,22 f. berichtet wird, wie Jesus seinen Aposteln die Vollmacht, Sünden zu vergeben, übertrug, ist die Beichte aus dem protestantischen Glaubensleben im Allgemeinen verschwunden. Wie erwähnt, schwankte Luther zwar eine Zeitlang in Bezug auf dieses Sakra-



ment, ließ es aber schließlich fallen. Darum gibt es in protestantischen Gemeinden keine Ohrenbeichte mit persönlichem Bekenntnis, sondern höchstens ein allgemeines Bekenntnis mit anschließender „Lossprechung“.

Die Stelle der Krankenölung, die im von Luther nicht geliebten Jakobusbrief (5,14 f.) beschrieben wird, sollte im Protestantismus das Abendmahl einnehmen, da dieses den Sterbenden der verzeihenden Barmherzigkeit Gottes versichere.

Luther hob dann auch den Unterschied zwischen Priestern und Laien auf und erklärte aufgrund des allgemeinen Priestertums jeden Christen für berechtigt, die Eucharistie zu vollziehen. Die protestantische Ordination ist nur eine kirchenrechtliche Angelegenheit.

Die Ehe wurde von Luther als bloß bürgerlicher Vertrag angesehen, als ein „rein weltlich Ding“. Er gestattete dem Landgrafen Philipp von Hessen, einem Förderer seiner Reformation, sogar eine zweite Ehefrau (also die Polygamie), was er zwar geheim gehalten wissen wollte, was aber natürlich trotzdem bekannt wurde. Später lehnte der Protestantismus die Vielehe allerdings immer ab, hat jedoch die



Zeitgenössische Darstellung der Reformation

Unauflöslichkeit der Ehe aufgegeben. Obwohl die Ehe von protestantischer Seite nicht als Sakrament angesehen wird, schließen evangelische Christen nach katholischer Lehre trotzdem eine gültige und sakramentale Ehe, wenn sie nur die wesensmäßigen Bedingungen der Ehe akzeptieren, d. h. wenn sie einen Bund fürs Leben schließen wollen, der auf die Erzeugung von Kindern hingeordnet ist. Zwischen Getauften kann es nämlich nur eine sakramentale Ehe geben.

Die beiden im Protestantismus gültigen Sakramente sind also nicht Taufe und Abendmahl, da die protestantischen Pastoren keine Priester sind und die Eucharistie darum nicht gültig feiern können, sondern Taufe und Ehe. Über die Eucharistie, die sowohl Sakrament als auch Opfer ist, soll in der nächsten Folge noch ausführlich gehandelt werden.



Kirche zu Ehren des Unbefleckten Herzens konsekriert

Philippinen

Am 13. Mai 2017, dem 100. Jahrestag der ersten Muttergottes-Erscheinung in Fatima, konsekrierte Bischof Bernard Fellay auf den Philippinen eine Kirche zu Ehren des Unbefleckten Herzens Mariens.

Das schöne Gotteshaus im spanischen Kolonialstil liegt in der Provinz Iloilo und gehört zum Noviziat der Ordensbrüder der Priesterbruderschaft St. Pius X. Oberer des Ausbildungspriorates der Brüder ist der flämische Priester Coenraad Daniels, der sich seit vielen Jahren unermüdlich für die Errichtung dieses neuen Marienheiligtums eingesetzt hat.



Pater Karl Stehlin, der Obere des asiatischen Distrikts der Bruderschaft, assistierte Bischof Fellay bei der mehrstündigen feierlichen Pontifikalliturgie. Er dankte allen Wohltätern, die den Bau dieser der Ausbildung einer neuen Generation von Ordensleuten dienenden Kirche ermöglicht haben.



Von Chartres nach Paris

Große internationale Fußwallfahrt 2017

„Mein Unbeflecktes Herz wird deine Zuflucht sein ...“
 Unter diesem Leitsatz machten sich viele Tausend Pilger aus 30 Nationen über Pfingsten auf den Weg von Chartres nach Paris.

Weihbischof Alfonso de Galaretta feierte am Pfingstsonntag für die Pilger ein Pontifikalamt. Er erinnerte in seiner Predigt daran, dass das größte Wunder von Fatima eines der Gnade gewesen sei: Das Wachsen an Heiligkeit der beiden Seherkinder Francisco und Jacinta. Die Verehrung des Unbefleckten Herzens ermögliche es jedem Gläubigen, ein großer Heiliger zu werden.

Die Abschlussmesse vor dem Invalidendom in Paris am Pfingstmontag zelebrierte Pater Christian Bouchacourt, der Distriktober des französischen Distrikts.



ChristKönigsTreffen 2017



wir feiern 40 Jahre
 katholische Jugendbewegung



KOMM ANS CKT 2017 UND FEIERE MIT UNS!

- Treffe Gleichgesinnte in Deinem Alter,
- erfreue Dich an Sport und Spiel,
- tausche Dich mit anderen Generation aus,
- vertiefe Dein Wissen über die Lehre der Kirche
- und lasse Christus als König immer mehr in Dein Herz hinein.

Zum Jubiläum sind alle KJB`ler und alle ehemaligen Mitglieder seit der Gründung 1977 ganz herzlich eingeladen!

**27. - 29. Oktober 2017
 in der Schweiz**

Weitere Infos und
 Anmeldung unter:
www.ckt2017.info



„Herz Jesu,
 König und
 Mittelpunkt
 aller Herzen.“



Die Hingabe an die Vorsehung

Predigt von Monseigneur zu seinem 70. Geburtstag am 29. November 1975

Es scheint mir, dass es in den Jahren, die uns der liebe Gott zum Leben schenkt, nicht drauf ankommt, vierzig, fünfzig, sechzig, oder siebenzig Jahre hier auf Erden zu leben, sondern dass wir diese Jahre gut verbringen; dass wir sie auf eine solche Art und Weise nützen, dass unsere Jahre die Ehre Gottes besingen, den Willen Gottes erfüllen und uns ermöglichen, einmal am ewigen Leben teilzunehmen. Das ist entscheidend in der Nutzung der Jahre, die Gott uns schenkt.

Man kann diese Jahre im Endeffekt mit einem Musikstück vergleichen. Die Notenlinien stellen die Gesetze dar, die allgemeinen Gesetze, die uns den vorgegebenen Weg weisen: die Naturgesetze, die Kirchengesetze, die übernatürlichen Gesetze, die uns Unser Herr Jesus Christus durch die Offenbarung kundgetan hat. Wir haben also einen genau vorgeschriebenen Weg. Doch auf diesem Weg ist es Gott selber, der die Noten einsetzen muss. Es

geht darum, dass wir im Einklang bleiben. Wir dürfen keine falschen Noten spielen. Denn wir sind es, die die falschen Noten einbringen. Wenn wir Gott in uns freie Hand lassen, dann variieren die Noten auf angenehmste Weise von den allertiefsten bis zu den allerhöchsten Tönen; da zeigt sich, was unser Leben alles beinhaltet: Prüfungen, Freuden, Schwierigkeiten. Aber lassen wir Gott handeln und greifen nicht selber ins Geschehen ein, um

die Harmonie, die Gott in unser Leben einbringen möchte, nicht zu zerstören. Da ist das Problem unserer Existenz.

Und dazu gibt es einen vorgeschriebenen Weg. Ich gebe nicht vor, diesem Weg gefolgt zu sein, wohl aber, ihn wenigstens als das Lebensideal gewählt zu haben. Dieser Weg besteht darin, sich dem Willen Gottes hinzugeben, sich seiner heiligen Vorsehung zu ergeben, indem man Gott vertraut, auf Unseren Herrn vertraut, auf die Gnade Unseres Herrn zählt, besonders auf die Ausübung unseres Glaubens zählt, auf das übernatürliche Leben, und nicht auf die natürlichen Möglichkeiten, unsere eigenen Fähigkeiten, unsere eigenen Begabungen, sondern auf die Gnade Gottes.

Und daher müssen wir, um dem lieben Gott in uns freie Hand zu lassen, wie Er es wünscht, uns selbst verleugnen. Wir müssen uns in Prüfungen wie in Freuden Gott hingeben. Wir müssen den Gütern dieser Welt gegenüber, dem Reichtum wie der Armut gegenüber, gleichmütig sein, so wie der heilige Paulus sagt: Mal lebe ich im Überfluss, mal lebe ich in Armut, das lässt mich gleichgültig.

In der Hingabe und im Loslösen

müssen wir noch weiter gehen. Nicht nur die Güter der Welt sollen wir aufgeben, sondern auch ein natürliches Gut, auf das wir sehr großen Wert legen, das Gut unseres Ansehens, besonders in diesen Zeiten, in denen wir leben, mit all den sozialen Kommunikationsmitteln, mit den Medien, die nur zu gerne Urteile über unser Werk mit ganz offensichtlicher Voreingenommenheit fällen. Daher müssen wir also sogar unsere Reputation aufgeben. Man wirft uns vor, wir seien im Ungehorsam. Doch Gott weiß, dass es uns besonders am Herzen liegt, uns dem Willen Gottes hinzugeben und ganz seinen Wünschen untergeordnet zu sein. Im Ungehorsam sein bedeutet, nicht nur den irdischen Obrigkeiten zu widersprechen, sondern auch der Autorität Gottes; doch das ist unvorstellbar ...

Auch bei den spirituellen Schwierigkeiten müssen wir uns Gott hingeben. Diese Schwierigkeiten betreffen das, was uns am allerliebsten ist: unsere Vereinigung mit Gott, unsere Vereinigung mit Unserem Herrn im Gebet, in unserem innerlichen Leben, in der Liebe zu Unserem Herrn. Welche Hindernisse und Schwierigkeiten, welche Prüfungen das ganze Leben lang! Der liebe Gott schickt uns gerne Schwierigkeiten, Prüfungen und

Dürren.

Das alles Gott aufzuopfern sollen wir stets bereit sein, bereit, uns Gott in unseren Schwierigkeiten hinzugeben, um immer mehr an Ihm zu hängen. Er ist es, der uns dieses Kreuz schickt; er lässt uns das Kreuz tragen; er kreuzigt uns, damit wir mit Ihm immer enger vereinigt seien; damit wir Ihn immer mehr lieben, damit wir Ihm immer mehr nachfolgen.

Also zögern wir nicht, diese von Gott gesandten Prüfungen gerne anzunehmen. Zögern wir nicht, so von allen Dingen losgelöst zu sein, um uns ganz Seinem Willen hinzugeben. Das ist es, was zählt und was Früchte tragen wird, in uns und in den Anderen. Diese Früchte in uns sind Frieden und Gelassenheit. Wenn wir in den Händen Gottes sind, wie könnten wir dann unruhig sein und im Vertrauen zögern? Er liebt uns und wird uns in unserem Leben schützen, in unserem spirituellen und in unserem apostolischen Leben. Wir erlangen also einen inneren Frieden, der so nötig und wesentlich ist, um in der Wahrheit, der Liebe und der Hoffnung zu verbleiben.

Diese Hingabe an den lieben Gott ist auch die beste Weise, um das

Apostolat auszuüben, und ermöglicht, dass unser Apostolat viele Früchte tragen wird. Ob wir diese bemerken oder nicht, ist ganz egal. Was zählt ist, dass wir durch diese Hingabe unserer selbst in die Hände Gottes überzeugt sind, dass der liebe Gott durch uns, durch unsere Gebete und im Besonderen durch das Heilige Messopfer, durch die Sakramente seine Gnaden verteilt und somit die Seelen umwandelt und sie mit Ihm vereint. Suchen wir nichts anderes.

Wenn wir also diesen festen Willen halten, ganz in der Hingabe zu Gott zu leben, dann wird uns der liebe Gott den Weg zeigen, und dies gerade in den Schwierigkeiten, die wir im Laufe der Jahre ertragen müssen und die wir absolut niemals erwartet hätten. Auch wenn wir manchmal den Eindruck haben, im Dunkeln zu wandern, und das Ziel, zu welchem der liebe Gott uns führen will, nicht klar erkennen. Ja, wir müssen wissen, dass der liebe Gott uns oft in der Dunkelheit und in Schwierigkeiten leitet.

Der liebe Gott muss uns nicht im Vorhinein sagen, zu welchem Ziel er uns führt. Ganz im Gegenteil. Die Vorsehung handelt gewöhnlich nicht so. Der liebe Gott zeigt uns Tag für Tag den Weg, den wir gehen

sollen. „Jedem Tag genügt seine Plage“, sagt Christus. Und daher brauchen wir uns nicht so sehr um den nächsten Tag zu sorgen.

Wenn wir wirklich mit Gott sind, wenn wir ihm ganz ergeben sind, dann wird er uns Tag für Tag den Weg zeigen, den wir gehen sollen;

der Weg wird leuchten. Vielleicht erst vierundzwanzig oder achtundvierzig Stunden vorher; vielleicht nur zwei Stunden vorher; wir wissen es nicht. Übergeben wir uns in die Hände Gottes, und so können wir sicher sein, seine ergebenen Kinder zu sein und vollständig mit ihm vereint zu sein.

Was ist das Beste für mein Kind?

Hinweis für Eltern von Schulkindern



Haben Sie ein grundsätzliches Interesse für eine unserer Privatschulen in Deutschland oder in der deutschsprachigen Schweiz? Dann möchten wir Sie mit Ihrem Kind bzw. mit Ihren Kindern zu einem Besuch einladen, um Ihnen die Schulen der Tradition vorzustellen. Dieses Angebot gilt auch für Eltern, bei denen eine Entscheidung erst in ein oder zwei Jahren ansteht.

Die Internatsschulen in Schönenberg (D), Saarbrücken (D) und Wil (CH) bieten die Möglichkeit von „Schnuppertagen“ an, wo Kinder unter der Begleitung eines Betreuers oder einer Betreuerin als Ansprechpartner einige Tage am Leben der Schule, des Internats und der Freizeit teilnehmen können.

An den öffentlichen Schulen wird für solche Tage, die der Prüfung eines evtl. Schulwechsels dienen, in der Regel eine Befreiung von der Unterrichtspflicht erteilt. Eine gute Chance, herauszufinden, was für Ihr Kind die beste Entscheidung ist.

Zögern Sie nicht, mit unserem jeweiligen Schulleiter Kontakt aufzunehmen, um einen Besuchstermin zu vereinbaren oder über das Prozedere eines Schulwechsels zu sprechen. Gerne wird Ihnen die Schulleitung Ihre sicher vielfältigen Fragen beantworten, z. B. zur staatlichen Anerkennung, zur Finanzierung, zum Quereinstieg, zur Betreuung, Unterbringung und Verpflegung etc.

Ausführlichere Informationen zu jeder Schule finden Sie in unserer gerade neu erschienenen Schulbroschüre, die Sie hier kostenlos bestellen können:

Für Deutschland: kontakt@fsspx.de • Für die Schweiz: wangs@ivs-schulen.ch

Exerziten

In dieser schrecklichen und verzweifelten Lage der Menschheit gibt es nur ein einziges wirksames Heilmittel zur Besserung, deren dringende Notwendigkeit alle Gutesinnigen einsehen: die allgemeine Anerkennung der Autorität Gottes und die Wiederherstellung des Gehorsams seinem Willen gegenüber. Inmitten der unzähligen Wechselfälle der Zeiten und Schicksale wird es stets die erste und hauptsächlichste Pflicht der Menschen sein, dem hochheiligen Schöpfer, Erhalter und Lenker aller Dinge zu gehorchen. Sooft diese Pflicht vernachlässigt wird, vermag nur eine ehrliche Reue die gestörte Ordnung wiederherzustellen und die Befreiung aus der Verstrickung des Lasters und des Elendes zu erwirken. Das ist einzig und allein der Inbegriff des christlichen Lebens, wie es der Apostel Paulus klar ausspricht, wenn er das Leben unseres göttlichen Erlösers in die herrlichen Worte fasst: Er erniedrigte sich selbst und ward gehorsam bis zum Tode, ja bis zum Tod am Kreuze. Wie durch den Ungehorsam des einen Menschen die Vielen zu Sündern wurden, so sollen durch den Gehorsam des Einen die Vielen gerechtfertigt werden. (Röm 5,19)

Für diese Rückführung der Menschen zum Gehorsam sind die Exerziten ein wunderbares Hilfsmittel. Besonders wenn sie nach der ignatianischen Methode gemacht werden, leiten sie unfehlbar an zur vorbehaltlosen Unterwerfung unter Gottes Gesetz, gestützt auf die ewigen Prinzipien der Vernunft und des Glaubens. Es ist daher Unser Wunsch, dass die Exerziten stets weitere Verbreitung finden.

Papst Pius XII.



Am 31. Juli feiert die Kirche das Fest des hl. Ignatius von Loyola, des Patrons der geistlichen Exerziten.



Liturgischer Kalender

Juli 2017

01.07. Samstag Fest des kostbaren Blutes unseres Herrn Jesus Christus (1. Kl.)

02.07. Sonntag 4. Sonntag nach Pfingsten (2. Kl.)

03.07. Montag Hl. Irenäus (3. Kl.)

04.07. Dienstag Wochentag (4. Kl.)

05.07. Mittwoch Hl. Antonius Maria Zaccaria (3. Kl.)

06.07. Donnerstag Wochentag (4. Kl.)

07.07. Freitag Hll. Cyrill und Methodius (3. Kl.)

08.07. Samstag Hl. Königin Elisabeth (3. Kl.)

09.07. Sonntag 5. Sonntag nach Pfingsten (2. Kl.)

10.07. Montag Hll. Sieben Brüder und hll. Rufinus und Secunda (3. Kl.)

11.07. Dienstag Wochentag (4. Kl.)

12.07. Mittwoch Hl. Johannes Gualbert (3. Kl.)

13.07. Donnerstag Wochentag (4. Kl.)

14.07. Freitag Hl. Bonaventura (3. Kl.)

15.07. Samstag Hl. Kaiser Heinrich (3. Kl.)

16.07. Sonntag 6. Sonntag nach Pfingsten (2. Kl.)

17.07. Montag Wochentag (4. Kl.)

18.07. Dienstag Hl. Kamillus von Lellis (3. Kl.)

19.07. Mittwoch Hl. Vincenz von Paul (3. Kl.)

20.07. Donnerstag Hl. Hieronymus Ämiliani (3. Kl.)

21.07. Freitag Hl. Laurentius von Brindisi (3. Kl.)

22.07. Samstag Hl. Maria Magdalena (3. Kl.)

23.07. Sonntag 7. Sonntag nach Pfingsten (2. Kl.)

24.07. Montag Wochentag (4. Kl.)

25.07. Dienstag Hl. Jakobus der Ältere (2. Kl.)

26.07. Mittwoch Hl. Anna, Mutter der allerseligsten Jungfrau Maria (2. Kl.)

27.07. Donnerstag Wochentag (4. Kl.)

28.07. Freitag Hll. Nazarius, Celsus, Victor und Innozenz I. (3. Kl.)

29.07. Samstag Hl. Marta (3. Kl.)

30.07. Sonntag 8. Sonntag nach Pfingsten (2. Kl.)

31.07. Montag Hl. Ignatius von Loyola (3. Kl.)

Termine des deutschen Distrikts 2017:

Juli	Sa. 01.07.	Priesterweihe, Zaitzkofen	
	Sa. 08.07.	Prozession 100 Jahre Fatima Frankfurt, Alte Oper, 12.00 Uhr	
	Fr. 28.07. – So. 30.07.	Altöttingwallfahrt München - Altötting	M. Adamski
Aug.	Di. 01.08. – Sa. 12.08.	Mädchenlager, Porta Caeli	Schwestern der Priesterbruderschaft/ P. Stigloher
	Di. 01.08. – Sa. 12.08.	Bubenlager (8-14), Haus Bergfried Multen, Schwarzwald	P. Reiser
	Di. 08.08. – Sa. 19.08.	Ferienlager für Mädchen im Schwarzwald	geistl. Betreuung: P. M. Huber
	Di. 08.08. – Di. 22.08	Abenteuerlager für Jungs (14-18) Portugal / Fatima	
	Do. 10.08. – So. 13.08.	Anmeldeschluss: Weihnachten 2016	P. Steinle
	Do. 17.08. – Di. 22.08.	Sommerakademie, Schönenberg	
	Do. 17.08. – Sa. 26.08.	Fatimawallfahrt, Fatima	P. Lang
		Familienfreizeit, Porta Caeli	P. Roder
Sept.	Sa. 02.09. – So. 03.09.	Distriktswallfahrt, Fulda	P. Mählmann
	Do. 07.09. – So. 17.09.	Erholung für Leib und Seele (M/F) Porta Caeli	P. Schmitt
	Fr. 22.09. – So. 24.09.	Drittordenstreffen, Porta Caeli	P. Johannes Grün
	Sa. 23.09.	Prozession 100 Jahre Fatima Saarbrücken, Julius-Kiefer-Str. 11, 15.00 Uhr	
Okt.	Fr. 20.10. – So. 22.10.	Ärztetagung, Porta Caeli	P. M.P. Pfluger
	Fr. 27.10. – So. 29.10.	KJB - Christkönigstreffen	P. Reiser

Die Grundschule St. Aloysius in D-87700 Memmingen bietet eine Stelle im Rahmen des

Bundesfreiwilligen Dienstes an.

Interessenten wenden sich bitte an:

Grundschule St. Aloysius: Tel. 08331/966 77 55
oder an P. Wolfgang Dickele: Tel. 07347/ 6010

Termine des Schweizer Distrikts 2017:

Eheseminare:

So. 2. Juli Enney

Kundgebung "Ja zum Kind":

1. Juli Genf
5. August St. Gallen,
Marktgasse Brunnen
2. September Basel, Claraplatz
7. Oktober Fribourg
4. November Luzern, Kapellplatz
2. Dezember Sion

Lager:

17. – 29. Juli Bubenlager in 7189 Selva GR
17. – 29. Juli Mädchenlager in Wangs
22. – 29. Juli Berglager in Grindelwald

San Damiano:

30. – 2. Juli
4. – 6. August
1. – 3. September
6. – 8. Oktober
14. Oktober 2017: Eröffnung
3. – 5. November
1. – 3. Dezember

Wallfahrten:

1. August Bürglen
18. – 21. August Fatima
26. – 27. August Flüeli-Wochenende
21. – 23. Oktober Lourdes

Priesterweihen:

1. Juli Zaitzkofen

Drittordenstreffen:

18. November Oberriet

Termine des österreichischen Distrikts 2017:

Juli	Sa. 08.07. So. 09.07. – Sa. 22.07. Sa. 08.07. – Fr. 14.07. Mo. 15.07. – Fr. 21.07. Sa. 22.07. – Sa. 05.08. Di. 25.07. – Do. 27.07.	Primiz von P. Filip Marada in Brünn Ferienlager für kleine Buben in Jaidhof Italienwoche Burschen Irlandwoche große Mädels Ferienlager für kleine Mädchen in Jaidhof Fußwallfahrt nach Mariazell
September	Fr. 29.09. – So. 01.10.	KJB-Österreichtreffen in Jaidhof
Oktober	So. 01.10. Sa. 21.10.	Nationale Wallfahrt nach Mariazell Wallfahrt nach Maria Luggau
November	Sa. 04.11. Do 23.11. – So 26.11.	Sühnewallfahrt nach Mariazell Choralschulung für Fortgeschrittene
Dezember	Sa. 02.12. – So. 03.12.	Adventmarkt im Schloss Jaidhof



Do 10. August bis
So 13. August 2017

19. SCHÖNENBERGER SOMMERAKADEMIE 2017

PROTESTANTISMUS UND KATHOLISCHE KIRCHE



Die Preise für die gesamte Zeit (einschließlich „All inclusive“-Versorgung und Vorträgen) betragen:

40 Euro für Geringverdiener (weitere Reduzierung nach Rücksprache möglich, Teilnahme soll nicht an den Kosten scheitern!), 60 Euro Normalpreis (Mehrbettzimmer), 90 Euro Zweibettzimmer (pro Person), 150 Euro Einbettzimmer.

Anmeldung bitte schriftlich bei den Leitern der Sommerakademie: Dr. Heinz-Lothar und Raphaela Barth, Heerstr. 67, 53111 Bonn; eMail: Dr.Heinz-Lothar.Barth@t-online.de; Tel.: 0228/636220 (Telephonischer Kontakt bitte nur bei Nachfragen).

Um angemessen planen zu können, bitten wir um möglichst frühzeitige Anmeldung (ab sofort möglich).

Anmeldung bitte schriftlich bei den Leitern der Sommerakademie:

Dr. Heinz-Lothar und Raphaela Barth, Heerstraße 67, D-53111 Bonn; eMail: Dr.Heinz-Lothar.Barth@t-online.de Tel. +49 228 636220. (Telephonischer Kontakt bitte nur bei Nachfragen.)

Um angemessen planen zu können, bittet man um möglichst frühzeitige Anmeldung (ab sofort möglich).

Anmeldeschluß: 1. August 2017

VORTRÄGE VON

Hw. H. Pfarrer Dr. Josef Wieneke, Maria bei Luther: Brücke zur Ökumene?

Hw. Pater Gerard Mura, Die Bedeutung der Fatimabotschaft für die gesamte Christenheit

Prof. Dr. Dieter Weiß, Katholische Reform und Gegenreformation

Hw. H. Prof. Dr. Johannes Stöhr, Die Lehre vom Verdienst und protestantische Irrtümer

Dr. Heinz-Lothar Barth, Schriftprinzip und Kirchenbäter: Zur theologischen Erkenntnislehre Martin Luthers

Reinhard Dörner, Sel. Niels Stensen, Wissenschaftler und Konvertit

Exerzitien und Einkehrtage 2017

Deutschland: Exerzitienhaus „Porta Caeli“ und andere Orte

Juli

Mo. 03.07. – Sa. 08.07.	Ignatianische Exerzitien (F)	Porta Caeli	P. Schmitt
Mo. 10.07. – Sa. 15.07.	Exerzitien für Priester	Zaitzkofen	
So. 16.07. – Sa. 22.07.	Exerzitien für die Brüder	Porta Caeli	
So. 23.07. – Sa. 29.07.	Exerzitien für Oblatinnen	Göffingen	
So. 30.07. – Sa. 05.08.	Ignatianische Exerzitien (F)	Zaitzkofen	P. Schmidberger

August

So. 06.08. – Sa. 12.08.	Ignatianische Exerzitien (M)	Zaitzkofen	P. Schmidberger
Mo. 28.08. – Fr. 01.09.	Das Ehesakrament – Exerzitien für Ehepaare	Porta Caeli	P. Ludger Grün

September

Mi. 27.09. – Di. 03.10.	TE: Der hl. Rosenkranz (M/F)	Porta Caeli	Dominikanerpatres
-------------------------	------------------------------	-------------	-------------------

Oktober

Di. 10.10. – So. 15.10.	Marianische Exerzitien (M/F)	Porta Caeli	P. Johannes Grün
Mo. 23.10. – Sa. 28.10.	TE: Das Antlitz der Kirche (F/M)	Schönenberg	P. Weigl
So. 29.10. – Do. 02.11.	KJB – Exerzitien für Jungs	Porta Caeli	P. Reiser

November

Datum geändert:

Fr. 03.11. – So. 05.11.	Einkehrtage für Mütter	Porta Caeli	P. Udressy
Mo. 13.11. – Sa. 18.11.	Ignatianische Exerzitien (M)	Porta Caeli	P. Schmitt/P. Roling
Mo. 27.11. – Sa. 02.12.	Ignatianische Exerzitien (F)	Porta Caeli	P. Lenz/ P. Kusmenko

Dezember

Di. 26.12. – So. 31.12.	Ignatianische Exerzitien (M)	Zaitzkofen	P. Schmidberger
Di. 26.12. – So. 31.12.	Ignatianische Exerzitien (M)	Porta Caeli	P. Schmitt / P. Trutt

Januar 2018

Mo. 01.01. – Sa. 06.01.	Ignatianische Exerzitien (F)	Porta Caeli	P. Schmitt / P. Roder
-------------------------	------------------------------	-------------	-----------------------

Österreich: Exerzitienhaus „Schloss Jaidhof“

August

Mo. 28.08. – Sa. 02.09.	Herz-Jesu Exerzitien	(M/F)	P. Mörgeli / P. Frey
-------------------------	----------------------	-------	----------------------

November

Mo. 06.11. – Sa. 11.11.	Ignatianische Exerzitien	(F)	P. Wilhelm / P. Stolz
Fr. 17.11. – So. 19.11.	Einkehrtage für Väter	(M)	P. Frey

Dezember

Di. 26.12. – So. 31.12.	Ignatianische Exerzitien	(M)	P. Frey / P. Odermatt
-------------------------	--------------------------	-----	-----------------------

Schweiz: Exerzitienhaus „Domus Dei“, Enney

Juli

17.07. – 22.07.	Herz-Jesu-Exerzitien	(M/F)	P. Mörgeli / P. Frey
24.07. – 29.07.	Rosenkranz-Exerzitien	(M/F)	Dominikanerpatres

Oktober

2.10. – 7.10.	Ignatianische Exerzitien	(F)	P. Mörgeli / P. T. Suter
16.10. – 21.10.	Montfortanische Exerzitien	(M/F)	P. Mörgeli / P. Schreiber

November

20.11. – 25.11.	Ignatianische Exerzitien	(M)	P. Mörgeli / P. Schultze
-----------------	--------------------------	-----	--------------------------

Anmeldungen für Deutschland

Priesterbruderschaft St. Pius X., Exerzitienwerk,
Stuttgarter Str. 24, D-70469 Stuttgart
T +49 711 / 89 69 29 49 (Mo.-Fr. 8-12 Uhr; Sa. 14-16 Uhr)
F +49 711 / 89 69 29 19 E kontakt@fsspx.de

für Kurse im **Priesterseminar Herz Jesu** in Zaitzkofen
T +49 9451 / 943 19-0

für Kurse im **St.-Theresien-Gymnasium** in Schönenberg
T +49 2295 908 600

Teilnahmegebühr: € 200,-

Anmeldungen für die Schweiz

Exerzitienhaus „Domus Dei“,
Route de la Vudalla 30, CH-1667 Enney,
T +41 26 / 921 11 38

Teilnahmegebühr: CHF 220,-
für themat./montfort. Exerzitien
CHF 240,-

Anmeldungen für Österreich

Schloss Jaidhof, Jaidhof 1, 3542
Jaidhof, NÖ, T +43 2716 / 6515

Teilnahmegebühr: € 170,-



Deutschland (Ländervorwahl +49)			
Aachen (Kerkrade) Kirche St. Maria			
Pannesheiderstraat 71, 6462 EB Kerkrade (NL)	So	9.30 Uhr	Hochamt
T 02 01 / 66 49 22	werktags	(tel. anfragen)	Hi. Messe
Altötting, Kapelle Maria Hilf			
84503 Altötting, Dr. Hiemer Str. 3	So	8.00 od. 10.00 Uhr	Hochamt
T 089 / 71 27 07	werktags	2. und 4. Fr. 18.00 Uhr 1. und 3. Sa. 18.00 Uhr	Hi. Messe
Bad Friedrichshall, Kirche Sieben Schmerzen Mariens			
74177 Bad Friedrichshall -Kochendorf, Ulmenweg 4	So	9.00 Uhr	Hochamt
Tel. 0711 / 89 69 29 29	werktags	Fr. 18.30 Uhr Sa. 7.30 Uhr	Hi. Messe
Bamberg, Kapelle Hl. Kaiser Heinrich			
96047 Bamberg, Friedrichstr. 13	So	7.15 Uhr	Hochamt
T 09 451 / 94 319-0		oder 8.30 Uhr	Hochamt
Berlin, Priorat St. Petrus			
14199 Berlin, Dillenburger Straße 4	So	10.00 Uhr	Hochamt
T 030 / 89 73 23 36		8.00, 18.00 Uhr	Hi. Messe
	werktags	Mo.-Do. 7.15 u. 18.30 Uhr Fr. 18.30 Uhr Sa. 8.00 Uhr	Hi. Messe
Bonn, Priorat Christkönig			
53111 Bonn, Kaiser Karl Ring 32 a	So	8.00, 10.00 Uhr	Hochamt
T 02 28 / 67 91 51	werktags	Mo. Mi. Do. 7.15 Uhr Di. Fr. 18.00 Uhr Sa. 8.00 Uhr	Hi. Messe
Lippstadt, Kapelle vom Guten Hirten			
59555 Lippstadt, Am Nordbahnhof 20	So	im Wechsel 10.00 od. 17.30 Uhr	Hochamt
Priorat Essen: T 0201 / 66 49 22			
Dresden, Kapelle Maria Rosenkranzkönigin			
01159 Dresden, Kesselsdorfer Str. 90a	So	2x im Monat 10.00 Uhr	Hochamt
T 030 / 89 73 23 36 (Berlin)		(tel. anfragen)	
Essen, Priorat St. Bonifatius			
45356 Essen, Bottroper Str. 295	So	8.00, 10.00 Uhr	Hochamt
T 02 01 / 66 49 22	werktags	Mo. - Do. 7.15 Uhr Di, Fr. 17.45 Uhr Sa. 8.00 Uhr	Hi. Messe
Freiburg, Kapelle St. Antonius v. Padua			
79114 Freiburg-Betzenhausen, Wiechertstr. 2B	So	10.15 Uhr	Hochamt
T 076 43 / 69 80	werktags	Di. 19.00 Uhr Do. 17.30 Uhr	Hi. Messe
Fulda, Kapelle Maria von der Immerwährenden Hilfe			
36039 Fulda, Horaser Weg 99	So	9.30 oder 17.00 Uhr	Hochamt
T 060 22 / 20 89 83 4	werktags	Sa. 14-tägig 18.00 Uhr	Hi. Messe

Göppingen, Priorat Hl. Geist			
88527 Göppingen, Biberacher Str. 2	So	8.00, 9.30 Uhr	Hochamt
T 073 71 / 13 73 6 (Noviziat St. Pius X)	werktags	Mo. – Sa. 7.15 Uhr	Hi. Messe
T 073 71 / 93 64 0 (Priorat)		Do. 7.15 und 19.30 Uhr 1.Fr., 1. Sa. 7.15 und 19.30 Uhr	
Hagstedt, Kapelle der vereinten Herzen Jesu und Mariä			
49429 Hagstedt, Siedlung Nr. 142 Gemeinde Visbeck bei Vechta, T 04447 / 349	So	im Wechsel 9.30 od. 17.30 Uhr	Hochamt
Hamburg, Priorat St. Theresia von Avila			
22297 Hamburg, Alsterdorfer Str. 210	So	8.45, 10.30 Uhr	Hochamt
T 030 / 89 73 23 36	werktags	Fr. 18.00 Uhr Sa. 9.00 Uhr	
Seelze (bei Hannover), Kapelle St. Ansgar			
30926 Seelze, Lange-Feld-Str. 63	So	9.30 Uhr	Hi. Messe
Weitere Informationen im Priorat Berlin: oder 17.30 Uhr			
T 030 / 89 73 23 36	werktags	derzeit keine Messen	
Hattersheim, Kapelle St. Athanasius			
65795 Hattersheim, Schulstr. 7	So	8.00, 10.00 Uhr	Hochamt
T 06022 / 20 89 83 4	werktags	Di. und Fr. 18.00 Uhr Sa. 8.00 Uhr	Hi. Messe
Hopfgarten bei Weimar, Kapelle Hl. Elisabeth			
99428 Hopfgarten bei Weimar, Friedegasse 9			
Messzeiten: Auskunft in Stuttgart			
T 0711 / 89 69 29 29 oder fsspx.de			
Karlsruhe (Ettlingen), Kapelle Herz-Jesu			
76275 Ettlingen, Pappelweg 75-77	So	9.00 Uhr	Hochamt
T 07643 / 6980	werktags	Fr. 18.30 Uhr	Hi. Messe
		Sa. 7.45 (außer 1. Sa. im Monat 18 Uhr)	
Kaufbeuren-Neugablonz, Kapelle Hl. 14 Nothelfer			
87600 Kaufbeuren, Brettbuschgasse 4,	So	So. 9.00 oder 18.00 Uhr	Hochamt
T 07347 / 601 40 00	werktags	Fr. 18.30 Uhr	Hi. Messe
Kleinwallstadt, Priorat St. Judas Thaddäus			
63839 Kleinwallstadt, St.-Jud.-Thadd.-Weg 1	So	7.30, 9.30 Uhr	Hochamt
T 06022 / 20 89 83 4	werktags	Di., Mi., Sa. 7.15 Uhr Mo., Do., Fr. 18.00 Uhr	Hi. Messe
Kleinwalsertal, Kapelle Maria vom Sieg			
87569 Kleinwalsertal, Rohrweg 1	So	17.00 Uhr	Hochamt
T +43 5517 / 64 30 (Mittelberg, Österreich)		(jeden ersten Sonntag im Monat)	
Koblenz, Kapelle Mariä Heimsuchung			
56073 Koblenz-Moselweiß, Bahnhofsweg 6	So	10.00 Uhr	Hochamt
T 0261 / 40 82 46; 02 28 / 67 91 51	werktags	Fr. 18.00 Uhr Sa. 8.00 Uhr	Hi. Messe
Köln, Kapelle Hl. Drei Könige			
51103 Köln, Steinmetzstr. 34	So	11.30 Uhr	Hochamt
T 0228 / 67 91 51	werktags	Mi. 18.30 Uhr	Hi. Messe



Heilige Messen



Königsbrunn, Kapelle Mutter vom Großen Sieg			
86343 Königsbrunn, Keltenstr. 9	So	9.00 Uhr	Hochamt
T 08231 / 34 146 und 0821 / 79 14 73	werktags	Fr. 18.00 Uhr Sa. 7.30 Uhr	Hl. Messe
Kolbermoor, Kapelle Hl. Bruder Konrad			
83059 Kolbermoor, Th.-Fontane-Str. 7	So	9.00 oder 18.00 Uhr	Hochamt
T 089 / 71 27 07	werktags	2. und 4. Di. 18.00 Uhr 1. und 3. Fr. 18.00 Uhr	Hl. Messe
Lauterbach, Exerzitienhaus Porta Caeli			
78730, Tannenäckerle 1	So	auf Anfrage	Hochamt
T 074 22 / 245 450	werktags	auf Anfrage	Hl. Messe
Memmingen, Kirche St. Josef			
87700 Memmingen, Teramostr. 2a	So	7.45, 9.30 Uhr	Hochamt
T 083 31 / 49 49 84	werktags	Fr. 19.00 Uhr Sa. 7.30 Uhr	Hl. Messe
München, Priorat St. Pius X.			
81369 München, Johann Clanze Str. 100	So	7.30, 9.30 Uhr	Hochamt
T 089 / 712 707 U-Bahn Partnachplatz (U6)	werktags	Mo. 6.50 Uhr Di. Mi. Do. 6.50+18.00 Uhr Fr. 18.00 Uhr Sa. 8.00 Uhr	Hl. Messe
Neustadt, Priorat Hl. Familie			
67433 Neustadt a. d. Weinstraße, Mandelring 36	So	9.00 Uhr	Hochamt
T 0681 / 85 45 88	werktags	Fr. 19.00 Uhr Sa. 8.00 Uhr	Hl. Messe
Niedaltdorf, St. Antoniushaus			
66780 Niedaltdorf, Neunkircherstr. 71	So	9.00 Uhr	Hochamt
T 068 33 / 226	werktags	6.45 Uhr	Hl. Messe
Nürnberg, Kapelle Unbefleckte Empfängnis			
90513 Nürnberg-Zirndorf, Angerzeile 14	So	10.00 Uhr	Hochamt
T 094 51 / 943 19-0	werktags	Sa. 18.00 Uhr	Hl. Messe
Offenburg, Kapelle St. Konrad			
77654 Offenburg, Werderstr. 2	So	8.00 Uhr	Hochamt
T 076 43 / 69 80	werktags	Mi. 19.00 Uhr 1. Fr. im Monat 18.00 Uhr	Hl. Messe
Passau, Rosenkranz-Kapelle			
94032 Passau, Kapuzinerstr. 75	So	9.15 Uhr	Hochamt
T 089 / 712 707	werktags	Fr. 19.00 Uhr 1. Sa. 19.00 Uhr	Hl. Messe
Poxau, Kapelle St. Karl Borromäus			
84163 Poxau, Klosterstr. 24, Schlosskapelle	So	1. So im Monat 17.00 Uhr	Hochamt
T 08 671 / 13 20 1	werktags		Hl. Messe
Reutlingen, Kirche Hl. Kreuz			
72770 Reutlingen, Im Staudfuß 9	So	9.00 Uhr	Hochamt
T 0711 / 89 69 29 55	werktags	Fr. 18.45 Uhr Sa. 7.30 Uhr	Hl. Messe

Rheinhausen, Priorat St. Michael			
79365 Rheinhausen, Kronenstr. 2	So	9.00 Uhr	Hochamt
T 076 43 / 69 80	werktags	Mo., Di. Sa. 6.45 Uhr Mi. 8.00 Uhr Mo., Di., Mi., Sa. 18.00 Uhr Do., Fr. 7.15 u. 19.00 Uhr	Hl. Messe
Rheinhausen, Grundschule und Kindergarten St. Dominikus			
79365 Rheinhausen, Hauptstr. 27			
T 07643 / 93 76 428	werktags	auf Anfrage	
Saarbrücken, Realschule Herz-Jesu			
66130 Saarbrücken, Schulstr. 30			
T 068 93 / 80 27 59	werktags	auf Anfrage	Hl. Messe
Saarbrücken, Priorat St. Maria zu den Engeln			
66119 Saarbrücken, Julius Kiefer Str. 11	So	7.45, 9.30 Uhr	Hochamt
T 06 81 / 85 45 88	werktags	Mo. – Sa. 7.00 Uhr Di. und Fr. 18.00 Uhr	Hl. Messe
Schönenberg, St.-Theresien-Gymnasium			
53809 Ruppichterath-Schönenberg	So	9.00 Uhr	Hochamt
T 022 95 / 908 600	werktags	6.35 Uhr Mi. 17.50 Uhr in d. Ferien 7.15 od. 18.00 Uhr	Hl. Messe
Schramberg, Kirche Mariae Verkündigung			
78713 Schramberg, Lienberg 61	So	9.00 Uhr	Hochamt
T 074 22 / 246 46 91, 0711 / 89 69 29 29	werktags	Fr., Sa. 19.00 Uhr	Hl. Messe
Schwäbisch Gmünd, Kapelle Mutter vom Guten Rat			
73525 Schwäbisch Gmünd, Fischergasse 12	So	17.00 Uhr	Hochamt
T 0711 / 89 69 29 29			
Stuttgart, St. Athanasius, Distriktsitz			
70469 Stuttgart, Stuttgarter Str. 24	So	7.30, 9.30 Uhr	Hochamt
T 0711 / 89 69 29 29 (Mo-Fr 8:00-12:00 Uhr)	werktags	Mo. – Do., Sa. 7.15 Uhr Mo., Do., Fr. 18.00 Uhr	Hl. Messe
Sulzberg, Kapelle Unbeflecktes Herz Mariens			
87477 Sulzberg, Bundesstr. 309	So	9.00 Uhr oder 18.00	Hochamt
T 083 76 / 84 58	werktags	Sa. 18.30 Uhr	Hl. Messe
Traunwalchen, Philomena-Zentrum			
83374 Traunwalchen, Robert-Bosch-Str. 58	So	8.00 od. 10.00 Uhr	Hochamt
T 089 / 71 27 07	werktags	1. u. 3. Do. 19.00 Uhr 1. Fr. 7.15 Uhr 1. Sa. 8.00 Uhr	Hl. Messe
Trier, Kapelle St. Matthias			
54292 Trier, Ruwerer Straße 25 a	So	9.30 Uhr	Hochamt
T 0681 / 854 588	werktags	Sa. 18.00 Uhr	Hl. Messe
Überlingen, Kirche Rosenkranzkönigin			
88662 Überlingen, Litscherweg 2	So	9.00 Uhr	Hochamt
T 07371 / 936 40	werktags	Mo. 7.00 Uhr Fr. 18.30 Uhr Sa. 8.00 Uhr	Hl. Messe



Heilige Messen

Viernheim, Kapelle St. Josef				
68519 Viernheim, Bürgermeister-Neff-Str. 15 Tel. 0681 / 85 45 88	So	18.00 Uhr	Hochamt	
Weihungszell, Seniorenheim / Priorat St. Christophorus				
88477 Weihungszell, Maienfeld 5 T Heim: 073 47 / 60 10 T Priorat: 073 47 / 601 40 00	So werktags	7.30, 9.30 Uhr täglich 7.00 Uhr zusätzlich Di, Do, 1. Fr. 18.30 Uhr	Hochamt Hl. Messe	
Würzburg, Kapelle St. Burkhard				
97070 Würzburg, Untere Johannitergasse 3 T 060 22 / 20 89 834	So werktags	17.00 od. 10.00 Uhr Sa. alle 14 Tage 18.00 Uhr	Hochamt Hl. Messe	
Zaitzkofen, Priesterseminar Herz Jesu				
84069 Schierling, Zaitzkofen 15 T 094 51 / 943 19-0	So werktags	8.00, 10.00 Uhr; Ferien 9.00 Uhr 7.15 und 17.15 Uhr	Hochamt Hl. Messe	
Österreich (Ländervorwahl +43)				
Graz, Kirche St. Thomas von Aquin				
8020 Graz, Kalvarienbergstr. 77 T 01 / 812 12 06	So	9.00 Uhr gelegentlich 17.00 Uhr (bitte anfragen)	Hochamt Hochamt	
Innsbruck, Priorat Maria Hilf				
6020 Innsbruck, Höttinger Gasse 14 T 0512 / 28 39 75	So werktags	9.00 Uhr Di., Do. 7.15 Uhr Mo., Mi., Fr., Sa. 18.00 Uhr	Hochamt Hl. Messe Hl. Messe	
Jaidhof, Distriktsitz				
3542 Jaidhof, Kath. Bildungshaus T 02716 / 65 15	So werktags	9.00 Uhr 7.15 Uhr, Fr. 18.15 Uhr	Hochamt Hl. Messe	
Klagenfurt, Kapelle St. Hemma von Gurk				
9020 Klagenfurt, Villacher Ring 5 T 01 / 812 12 06	So	9.00 Uhr 2. So. 17.00 Uhr	Hochamt Hochamt	
Lienz, Kapelle Maria Miterlöserin				
9900 Lienz, Johann-Anton-Rohracherstr. 7 T 0512 / 28 39 75	So	1., 3. und 5. So. 9.00 Uhr 2. und 4. So (Sommerzeit: 18.30 Uhr)	Hochamt Hochamt	
Linz, Kapelle St. Margareta Maria				
4020 Linz, Volksgartenstr. 28 T 02716 / 65 15	So	10.30 Uhr außer 4. So. 17.30 Uhr	Hochamt Hochamt	
Piesendorf, Kapelle Herz Jesu				
5721 Piesendorf, Walchen 51 T 0662 / 640 147	So	1. und 3. So. 18.00 Uhr (bitte anfragen)	Hochamt	
Salzburg, Kapelle St. Pius X.				
5023 Salzburg, Schillinghofstr. 6 (Rückgebäude) T 0662 / 640 147 T 0512 / 283 975	So werktags	9.00 Uhr Fr. und 1. Sa. 18.00 Uhr außer 1. Sa. 8.00 Uhr	Hochamt Hl. Messe Hl. Messe	

Steyr, Kapelle St. Florian				
4400 Steyr, Leopold-Werndl-Str. 31 T 02716 / 65 15	So	8.00 Uhr außer 2. So. 17.00 Uhr	Hochamt Hochamt	
Wien, Priorat St. Klemens M. Hofbauer				
1120 Wien, Fockygasse 13 T 01 / 81 21 206	werktags	Mo. 18.00 Uhr Di., Sa. (außer 1. Sa.) 7.15 Uhr	Hl. Messe Hl. Messe	
Wien, Kirche St. Joseph				
1070 Wien, Bernardgasse 22 T 01 / 81 21 206	So werktags	7.00 Uhr 9.00 Uhr Mi., Do., Fr. u. 1. Sa. 18.00 Uhr	Hl. Messe Hochamt Hl. Messe	
Südtirol (Ländervorwahl +39)				
Brixen, Kapelle Hl. Familie				
39042 Brixen, Fischzuchtweg 12 A T +43 (0) 512 / 283 975	So	17.00 Uhr	Hochamt	
Schweiz (Ländervorwahl +41)				
Basel, Kapelle St. Theresia vom Kinde Jesu				
4057 Basel, Schliengerweg 33 T 062 / 209 16 16	So werktags	8.00 Uhr 10.00 Uhr Mi. 7.00 Uhr Di., Fr., 13. im Monat Sa. 8.00 Uhr (ausser 1. Sa. 18.00 Uhr)	Hl. Messe Hochamt Hl. Messe 19.00 Uhr Hl. Messe	
Carouge, Kapelle St Joseph				
1227 Carouge, av. du Card. Mermillod 9 T 022 / 342 62 32, 792 23 19	So werktags	8.30, 10.00, 18.30 Uhr Mo. – Fr. 18.30 Uhr Sa. 8.30 Uhr	Hochamt Hl. Messe	
Chexbres, Karmel Marie Reine des Anges				
1071 Chexbres, Chemin des Curnilles 30 T 021 / 946 29 10, 946 32 06	So werktags	7.45 Uhr 8.00 Uhr	Hochamt Hl. Messe	
Delémont, Hl. Geist-Kirche				
2800 Delémont, rue de la Prévôte 1 T 062 / 209 16 16	So werktags	9.15 Uhr Mi., Fr. 18.30 Uhr 1. Sa. 9.15 Uhr	Hochamt Hl. Messe	
Ecône, Priesterseminar St. Pius X.				
1908 Ecône, chemin du Séminare 5 T 027 / 305 10 80	So werktags	7.15, 8.30, 10.00 Uhr tägl. 6.00, 7.15 und 17.30 Uhr an Festtagen 6.50 Uhr Ferien: So 7.15 Uhr und 10 Uhr werktags 7.15 Uhr	Hochamt Hl. Messe	
Enney, Exerzitienhaus Domus Dei				
1667 Enney, route de la Vudalla 30 T 026 / 921 11 38	So werktags	9.30 Uhr 7.15 Uhr 1. Do. 19.30; 1. Fr. 18.30; 1. Sa. 18.00 Uhr	Hochamt Hl. Messe	



Heilige Messen



Glis, Kapelle Hl. Antlitz			
3902 Glis, Zwingartenstr. 56	So	10.30 Uhr	Hochamt
T 027 / 455 53 22	werktags	Mi. 18.15 Uhr , 1. Sa. 18.00 Uhr	Hl. Messe
Goldau, Kapelle Maria Hilfe der Christen			
6410 Goldau, Hügelweg 8	So	9.00 Uhr	Hochamt
T 041 / 252 08 35	werktags	Mi. 19.15 Uhr	Hl. Messe
		1. Fr. 19.15; 1. Sa. 7.30 Uhr	
Granges-Paccot, Kapelle U.L.F. Hüterin d. Glaubens			
1763 Granges-Paccot, route du Coteau 6	So	9.30 Uhr	Hochamt
T 026 / 921 11 38	werktags	Di., Fr., 13. im Monat 18.30 Uhr	Hl. Messe
		1. Sa. 18.00 Uhr	
Lausanne, Kapelle Présentation de Marie			
1006 Lausanne, Chemin de Montolivet 19	So	10.00 Uhr	Hochamt
T 078 674 43 59	werktags	Mi., Fr. 18.30 Uhr	Hl. Messe
T (Priorat): 022 / 792 23 19		Sa. 18.00 Uhr	
Luzern, Priorat St. Josef			
6014 Luzern, Luzernerstr. 90	So	7.30, 9.30 Uhr	Hochamt
T 041 / 252 08 35	werktags	7.15 Uhr	Hl. Messe
		Di., Fr., 1. Do., 13. im Monat 18.45 Uhr	
		1. Fr., 1. Sa. 8.00 Uhr	
Menzingen, Generalhaus Maria Verkündigung			
6313 Menzingen, Schloss Schwandegg	So	7.20 Uhr	Hl. Messe
		9.30 Uhr	Hochamt
T 041 / 757 10 50	werktags	7.15 Uhr	Hl. Messe
		1. Fr. 19.30 Uhr	
Monthey, Kapelle St Antoine			
1870 Monthey, av. du Simplon 100 E	So	9.30 Uhr	Hochamt
T 024 / 481 66 10		18.30 Uhr	Hl. Messe
	wektags	Mo, Mi, Sa, 8.00 Uhr	
		sonst 18.30 Uhr	
Montreux, Kirche ULF v. Lepanto			
1820 Montreux, rue de la Gare 24	So	10.15 Uhr	Hochamt
T 026 / 921 11 38	werktags	Di., Do. 18.30 Uhr	Hl. Messe
		1. Fr., 1. Sa. 18.30 Uhr	
Oberriet, Priorat St. Karl Borromäus			
9463 Oberriet, Staatsstraße 87	So	9.40 Uhr	Hochamt
		7.30 Uhr und 19.15 Uhr	Hl. Messe
T 071 / 761 27 26	werktags	tägl. 7.00 außer Mi. 8.00 Uhr,	
		18.00 Uhr außer Di. 19.00 Uhr	
Oensingen, Kirche Herz-Jesu			
4702 Oensingen, Staadackerstr. 4	So	9.15 Uhr	Hochamt
T 062 / 209 16 16	werktags	Di., Do. 19.00 Uhr	Hl. Messe
		1. Fr. 19.15 Uhr	
		Sa. 18.00 Uhr	

Onex, Schule St François de Sales			
1213 Onex, rue Gaudy-Le-Fort, 23	werktags	täglich	7.15 Uhr Hl. Messe
T 022 / 793 42 11		zusätzlich Do. u. Fr. in der Schulzeit	11.10 Uhr
Onex, Priorat St François de Sales			
1213 Onex, chemin de la Genevrière 10			
T 022 / 792 23 19			
Rickenbach, Distriktsitz St. Niklaus v. Flüe			
4613 Rickenbach, Solothurnerstr. 11	So		7.15 Uhr Hl. Messe
T 062 / 209 16 16	werktags		7.15 Uhr Hl. Messe
Sierre/Siders, Priorat Herz Jesu			
3960 Sierre/Siders, route des Lacs 25	So		8.00 Uhr Hochamt
T 027 / 455 53 22	werktags	Do. 1. Fr., 1. Sa. 18.30 Uhr	Hl. Messe
		Mo., Di., Mi., Fr., Sa. 6.45 Uhr	
Salvan, Noviziat Ste Thérèse de E-J			
1922 Salvan, La Combe 22	So		10.00 Uhr Hochamt
T 027 / 761 21 28	werktags		7.15 Uhr Hl. Messe
Sion/Sitten, Kirche Hl. Familie			
1950 Sion/Sitten, rue de la Bourgeoisie 9;	So	9.30 Uhr und 18.00 Uhr	Hl. Messe
hinter dem Bahnhof			
T 027 / 455 53 22	werktags	Mo.- Mi., Fr. 18.00 Uhr	Hl. Messe
		Do., Sa. 7.45 Uhr	
St. Gallen, Kapelle St. Pius X.			
9000 St. Gallen, Zürcher Str. 68a	So		9.15 Uhr Hochamt
T 071 / 913 27 30	werktags		Fr. 18.30 Uhr Hl. Messe
			1. Sa. 8.00 Uhr
Uznach, Kapelle St. Meinrad			
8730 Uznach, Im Städtchen 8	So		10.00 Uhr Hochamt
T 081 / 720 47 50	werktags		1. Fr. 18.45 Uhr Hl. Messe
Wangs, Institut Sancta Maria			
7323 Wangs, Vorderbergstr. 2	So		8.30 Uhr Hochamt
T 081 / 720 47 50	werktags	Schulzeit Sa. 7.15 Uhr	Hl. Messe
		Mo. – Fr. 6.40 Uhr	
		Ferien Mo.–Sa. 7.15 Uhr	
Wil, Priorat Hl. Familie			
9500 Wil, St. Galler Str. 65	So		9.30 Uhr Hochamt
T 071 / 913 27 30			7.30 Uhr, 19.00 Uhr Hl. Messe
	werktags	Mo. – Fr. 7.15 und 18.30 Uhr	Hl. Messe
		Sa. 7.15 und 8.00 Uhr	
		1. Sa. im Monat nur 7.15 Uhr	
Zürich, Christkönigskapelle			
8952 Schlieren, Rohrstr. 7	So		9.30 Uhr Hochamt
T 041 / 252 08 35	werktags		Fr. 19.15 Uhr Hl. Messe
			1. Sa. 8.00 Uhr



Heilige Messen



Frankreich (Ländervorwahl +33)			
Bitche, Schule Etoile du Matin (Bitche)			
57230 Bitche, Eguelshardt	So	10.00 Uhr	Hochamt
T 03.87 - 06.53.90	werktags	7.00 Uhr	Hl. Messe
Colmar, Kapelle Saint-Joseph (Colmar)			
68000 Colmar, 22, rue Ampere	So	10.00 Uhr	Hochamt
T 03.89 - 41.78.12, -389-27.10.04	werktags		Hl. Messe
Straßburg, Kapelle Notre Dame du Rosaire (Strasbourg)			
67000 Straßburg, 28, rue du Faubourg de Pierre	So	10.15 Uhr, 18.15 Uhr	Hochamt
T 03.88 - 22.61.06	werktags	Mo., Mi., Fr. 18.15 Uhr Di., Do. 7.15 Uhr Sa. 11.00 Uhr	Hl. Messe
Mülhausen, Priorat Marie Reine (Mulhouse)			
68100 Mülhausen, 195, rue de Bâle	So	10.45 Uhr	Hochamt
T 03.89 - 44.66.93	werktags	1. Fr. 20.30 Uhr 1. Sa. 18.00 Uhr	Hl. Messe
Belgien / Niederlande / Luxemburg (Ländervorwahl Belgien: +32, Niederlande +31, Luxemburg +352)			
Antwerpen, Priorat v. h. Allerh. Sacrament			
2018 Antwerpen, Hemelstr. 21-23	So	7.30 Uhr, 10.00 Uhr	Hochamt
T 3 / 22 90 180	werktags	18.30 Uhr, Sa. 9.30 Uhr	Hl. Messe
Brüssel, Priorat Christ-Roi, 1050 Brüssel, Rue de la Concorde 37			
Kirche St. Joseph, 1040 Brüssel, Square Frère Orban	So	8.00 Uhr, 10.00 Uhr	Hochamt
T 2 / 5500020	werktags	18.00 Uhr	Hl. Messe
Gent, Kapelle Sint-Amandus			
9000 Gent, Kortrijkse Steenweg 139	So	10.00 Uhr	Hochamt
T 3 / 22 90 180	werktags		Hl. Messe
Leiden, Kapel O.L.V. van de H. Roosekrans			
2315 BD Leiden, Sumatrastraat 197	So	10.30 Uhr	Hochamt
T 40 / 283 4505, Gegenüber Haus Nr. 160	werktags	Fr. 19.00 Uhr Sa. 9.00 Uhr	Hl. Messe
Gerwen-Nueneen, Priorat St. Clemens			
5674 RR Gerwen-Nueneen, Heuvel 23	So	10.30 Uhr	Hochamt
T 40 / 283 4505	werktags	Mo., Di., Do. 18.30 Uhr Mi., Fr. 7.15 Uhr; Sa. 8.30 Uhr	Hl. Messe
Steffeshausen, Dominikaner			
4790 Burg Reuland, Steffeshausen 5	So	9.30 Uhr	Hochamt
Luxemburg, Chapelle Saint Hubert			
Lameschmillen, L- 3316 Bergem	So	17.00 Uhr	Hochamt
T 2/550 0020, +352(0)621356852			

Italien / Rom (Ländervorwahl +39)			
Albano Laziale Pilgerhaus Fraternalità San Pio X			
00041 Albano Laziale (RM),	So		auf Anfrage Hochamt
Via Trilussa, 45 (Nähe Castel Gandolfo)	werktags		auf Anfrage Hl. Messe
T +39 / 069306816			
Ungarn (Ländervorwahl +36)			
Budapest, Kapelle Patrona Hungariae			
1146 Budapest, Thököly út 116/1/3 Glocke	So	1., 3., So. 10.00 Uhr	Hochamt
„Kápolna“; Türe „Egyesület Renovandum Mariae Regnum“	werktags	Sa. vor dem 1., 3., So. 18.00 Uhr	Hl. Messe
T +43 / (0) 2716 / 65 15			
Tschechien (Ländervorwahl +420)			
Praha-Vinohrady (Prag)			
14000 Prag, Praha-Michle, Michle Domov Sue Ryder Michelská 1/7 T +420 5482/10160	So	1. u. 3. So. 17.30 Uhr 2., 4. u. 5. So. 10.00 Uhr	Hochamt Hochamt
Brno-Černovice, Priorat Königin des hl. Rosenkranzes (Brünn)			
618 00 Brno-Černovice, Faměrovo nám. 26	So	außer 4. So. 17.30 Uhr	Hochamt
T +420 5482 / 10160	werktags	außer Di. 18.00 Uhr	Hl. Messe
Frýdek-Místek (Friedek-Mistek)			
738 01 Frýdek-Místek, Zámecké nám. 1251	So	1., 3. und 5. So. 10.00 Uhr	Hochamt
T +420 54 82 / 101 60			
Pardubice (Pardubitz)			
530 02 Pardubice, Dům techniky Pardubice, Náměstí Republiky 2686	So	1. und 3. So. 10.00 Uhr	Hochamt
T +420 54 82 / 10160			
České Budějovice (Budweis)			
370 01 České Budějovice, Metropol, Senovážné náměstí 2; T +420 5482 / 10160	So	2. und 4. So. 10.00 Uhr	Hochamt
Uherský Brod (Ungarisch Brod)			
688 01 Uherský Brod, Svat. Čecha 1324	So	1. und 3. So. 17.00 Uhr	Hochamt
T +420 54 82 / 101 60			
Žďár nad Sázavou (Saar)			
591 01 Žďár nad Sázavou, Dům kultury Dolní 183/30; T +420 5482 / 10160	So	4. So. 10.00 Uhr 2. Sa. 16.00 Uhr	Hochamt Hochamt
weitere Messzeiten http://www.fsspx.cz/px004.html			
Polen (Ländervorwahl +48)			
Warszawa (Warschau), Przeorat pw. św. Piusa X			
kościół pw. Niepokalanego Poczęcia N.M.Panny	So	8:15 Uhr und 10.00 Uhr	Hochamt
ul. Garncarska 32, 04-886 Warszawa	werktags	7:15 und 18:00 Uhr	Hl. Messe
T +48 22 615 96 15		1. Fr. im Monat: 7:15 und 19:00 Uhr 1. Sa. im Monat: 7:15 und 19:00 Uhr	



Josef Kraus

Wie man eine Bildungsnation an die Wand fährt

Werden unsere Kinder immer dümmer? Nein. Doch sie werden immer ungebildeter. Das liegt an einer Bildungspolitik, die keine Probleme löst, sondern Probleme schafft. Drei große Bereiche prangert Bestsellerautor Josef Kraus an: die uneinheitliche und teils unsinnige Struktur unseres Bildungssystems; die Inhalte der Lehrpläne, die eher Leerpläne sind; und das Problemfeld „Sprache“, die doch das Grundlegende ist, was Schüler überhaupt zum Lernen und Leben befähigt. Ist also alles verloren? Nicht ganz. Laut Kraus gibt es durchaus Möglichkeiten für Politiker, Pädagogen und Eltern, dem Abwärtstrend entgegenzuwirken.

Geb., 280 S., 22 x 13,80 cm, **22,00 EUR**



Anne de Vries

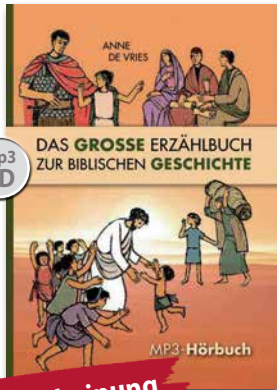
Das große Erzählbuch zur biblischen Geschichte – mp3 Hörbuch

Die hervorragende Kinderbibel von Anne de Vries, liegt nun auch als Hörbuch vor: 100 Erzählungen zum Alten Testament, 100 zum Neuen mit insgesamt über 40 Stunden Laufzeit.

Die Geschichten werden nicht einfach nur vorgelesen, sondern erfahren durch szenische Lesungen mit Hintergrundgeräuschen und hörspielartige Bearbeitung eine besondere Lebendigkeit.

Sehr empfehlenswert ab dem 4. Lebensjahr.

24,80 EUR



Jean-François de Louvenco

Francisco und Jacinta – Selige Kinder von Fatima

Pater Louvenco legt hiermit die erste vollständige Darstellung des inneren Weges der beiden Kinder vor und bettet die Botschaften Mariens auch in den Kontext des Alten und des Neuen Testaments ein.

Kart., 634 S., 22x15 cm, **24,80 EUR**



Aggiornamento

Wie schwer ist das Wort vom Konformismus, der Anpassung an die Welt, um sie leichter für Gott zu gewinnen, missbraucht worden.

Das Gegenteil ist der Erfolg – wie die allgemeine Erfahrung beweist. Die gottferne Welt gewinnt uns!

Wir aber verlieren gleichzeitig immer mehr die gnadenvolle Verbindung mit Gott. Der Weltgeist hat uns erobert, uns gefangen.

Pater Thaddäus Ballsieper O. Carm. († 1978)

Priesterbruderschaft St. Pius X.



F S S P X

Die Priesterbruderschaft St. Pius X. (lateinisch: Fraternitas Sacerdotalis Sancti Pii Decimi – abgekürzt: FSSPX) ist eine Priestervereinigung mit Gemeinschaftsleben ohne Gelübde nach dem Vorbild der Missionsgesellschaften.

Sie wurde am 1. November 1970 kanonisch errichtet. Ihr Gründer ist der französische Erzbischof Marcel Lefebvre (1905-1991), ehemaliger Missionar und Apostolischer Delegat für das französischsprachige Afrika.

Die Priesterbruderschaft St. Pius X. widmet sich der Erneuerung des katholischen Priestertums und allem, was damit zusammenhängt.